

# tauferer BöTL

## FROHE WEIHNACHTEN

Bürgermeister Helmuth Innerbichler, die Gemeindeferenten, der Gemeinderat, die Mitarbeiter der Gemeinde und nicht zuletzt auch die Redaktion des Tauferer Bötl wünschen allen Bürgerinnen und Bürgern von Sand in Taufers eine frohes, besinnliches und friedliches Weihnachtsfest. Damit verbunden sind gleichzeitig auch die besten Wünsche für einen guten und gelungenen Start in das neue Jahr 2008.



# EDITORIAL

**Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,**

Die Sehnsucht nach Frieden, Freude und einem erfüllten Leben steckt in den Herzen aller Menschen. Ob jung oder alt, arm oder reich, ob gesund oder krank, alle Menschen spüren diesen Lebenswunsch. Nach einem alten christlichen Brauch beglückwünschen sich die Menschen zu Weihnachten und Neujahr und wünschen Friede, Freude, Glück, Gesundheit und Erfolg.

Genau das wünscht uns Gott, denn er ist ein Gott des Lebens. Tausend Möglich-

## LEBENSWUNSCH

### FRIEDE, FREUDE, GLÜCK...

keiten bot er uns jeden Tag, damit wir froh und glücklich sein konnten. Gute Freunde hat er uns zur Seite gestellt, mit denen wir glückliche Stunden und Tage verbrachten. Wir blicken mit einem dankbaren Herzen auf das vergangene Jahr zurück.

Für das Neue Jahr wünsche ich allen ein dankbares Herz, eine besondere Achtsamkeit mit allen Dingen der Natur und der Technik und einen liebevollen Umgang mit allen Menschen.

Gesegnete Weihnachten und  
Gottes Segen im Neuen Jahr wünscht

**Josef Wieser**  
Dekan

# INHALT

- 03 RATHAUS**  
Weihnachtsgrüße des Bürgermeisters
- 05** Ratssitzung
- 19** Gemeindefachausschussbeschlüsse
- 23** Festplatz wird neu gestaltet
- 25 BIBLIOTHEK**  
Hey Pippi Langstrum
- 27 WIRTSCHAFT**  
Bilanz nach der ersten Leader-Phase
- 30 TOURISMUS**  
Leitbild präsentiert: „Bewahrung des Feuers“
- 33** Der Winter im Quadrat
- 34 KULTUR**  
Cäcilienfeier in der Pfarrkirche
- 38 PFARREI**  
Neue Ministranten in Sand und Ahornach
- 40 FAMILIE UND JUGEND**  
Zu Gast beim ZDF
- 44 SCHULE**  
263 kleine Handballer
- 49 AUS VEREINEN UND VERBÄNDEN**  
Georg Kirchner gibt den Taktstock ab
- 55 GEBURTSTAGE**
- 58 SERVICE und TELEFONNUMMERN**
- 59 ZU GUTER LETZT**

**Manuskriptschluss für die nächste Ausgabe des taufererBÖTL ist am Mittwoch, 13. Februar 2008**

#### imPRESSum taufererBÖTL

Herausgeber: Gemeinde Sand in Taufers  
Presserechtl. verantwortlich: Dr. Josef Innerhofer  
Eingetr. im Landgericht Bozen: 18.12.85 – Nr. 20/85  
Redaktion: Christof Haidacher, Walther Lücker  
Grafik: alias idee+form, Vahn, Cornelia Hasler  
Grafische Umsetzung: Walther Lücker, Redaktionsbüro Südtirol  
Druck: Ahrntaldruck, Mühlen in Taufers  
Beiträge an: sandbiblio@gvcc.net



## „MEIN DANK GILT ALLEN“

### SEHR GEEHRTE MITBÜRGERINNEN, SEHR GEEHRTE MITBÜRGER,

wieder ist ein Jahr vorüber, erneut stehen Weihnachten und der Jahreswechsel direkt vor unserer Haustür. Und wieder einmal müssen wir alle, vielleicht mit ein wenig Bedauern feststellen, wie rasant die Zeit voranschreitet.

Und weil sich so viel bewegt hat, im abgelaufenen Jahr, ist diese Zeit, auch für mich eine gute Gelegenheit, einmal inne zu halten. Es gilt Rückschau zu halten und auch einen Ausblick in die nahe Zukunft zu wagen.

### EIN GUTES TEAM

Ich möchte an dieser Stelle natürlich die Gelegenheit nutzen, dem Gemeinderat, den Referenten und den Mitarbeitern der Gemeinde meinen Dank und meine Anerkennung für die geleistete Arbeit im Jahr 2007 herzlich zu danken. Es ist mir wichtig, dass ich in meinem Amt als Bürgermeister der Gemeinde Sand in Taufers von so einem guten und funktionstüchtigen Team umgeben bin.

### ENGAGEMENT IST WICHTIG

Aber auch all den vielen ehrenamtlichen Personen in der Pfarrei, Vereinen und Verbänden, in Organisationen und Initiativen, gilt mein ganz besonderer Dank. Wir wissen alle, dass ein Zusammenleben in so einer großen Gemeinde kaum funktionieren würde, ohne das ganz private Engagement Einzelner und ohne den sozialen Einsatz vieler Menschen aus unserer Mitte.



Foto: Lückner

Blick in die Zukunft: Bürgermeister Helmut Innerbichler

Und mein Dank gilt nicht zuletzt allen Bürgern, auf deren Verständnis und auf deren Geduld wir im vergangenen Jahr angewiesen waren, wenn es aufgrund von Baumaßnahmen zu Behinderungen gekommen ist. Ganz besonders die Menschen in Rein werden im Zusammenhang mit dem Bau des neuen E-Werkes wissen, was ich meine.

### UNSERE ANTEILNAHME

Familien haben im Jahr 2007 Schicksalsschläge und persönlichen Verlust verkraften müssen. Sie mussten sich von einem lieben Menschen aus ihrer Mitte verabschieden. Die Gemeindeverwaltung nimmt Anteil an der Trauer und versichert aber auch die Unterstützung, sofern sie helfen kann.

Ich bin froh und dankbar, dass unsere Gemeinde erneut von Umweltkatastrophen verschont geblieben ist, wie sie anderenorts für Unglück und Leid gesorgt haben. Wir leben in den Alpen nicht in einer einfachen Umgebung, deshalb stimmt es mich zufrieden, dass wir auch in 2007 dafür sorgen konnten, dass weitere Schutzmaßnahmen für uns alle getroffen werden konnten.

### AUSBLICK IN DAS NEUE JAHR

Der Jahreswechsel ist natürlich stets eine gute Gelegenheit, sich die Aufgaben für das kommende Jahr zu recht zu legen. Ich bin sicher, auch 2008 wird ein Jahr voller Bewegung, voll Arbeit und ausgefüllt mit vielen

Weiter auf Seite 4



Fortsetzung von Seite 3

neuen Aufgaben. Für die Gemeindeverwaltung wird der Schwerpunkt im kommenden Jahr im sozialen Bereich liegen. Da haben wir uns einiges vorgenommen. Unsere Aufmerksamkeit soll dem Leben der älteren Menschen, der Behinderten, aber auch den Familien, den Kindern und Jugendlichen gehören.

## **BARRIEREN ABBAUEN**

Wir haben geplant, vor allem sämtliche architektonischen Barrieren im Gemeindegebiet und in den öffentlichen Strukturen abzubauen. Menschen mit Behinderung sollen es künftig bei uns leichter haben. Das

ist uns ein Anliegen.

Für die Senioren unserer Gemeinde haben wir im Rahmen der Festplatz-Neugestaltung eine attraktive Räumlichkeit eingeplant, die ein Treffpunkt und eine Stätte der Begegnung werden soll. Mit der Einführung des City-Busses im kommenden Jahr, wird dieser Treffpunkt nach der Fertigstellung auch optimal an die Fraktionen angebunden sein. Der City-Bus wird ab 11. Januar für verbesserte Mobilität älterer Menschen und Kinder sorgen.

Und wir möchten gern weitere und zusätzliche Altenwohnungen schaffen, damit noch mehr ältere Mitbürger, die in der Lage sind sich selbst zu versorgen, eine günstige Wohn-

möglichkeit haben werden.

## **UNTERSTÜTZUNG FÜR FAMILIEN**

Familien sollen dahin gehend unterstützt werden, dass für das dritte Kind die Aufwendung für den Kindergartenbeitrag und später dann die Schulmensa entfallen.

## **FESTPLATZ WIRD GESTALTET**

Die Jugend im Dorf wird im Rahmen der Festplatz-Gestaltung ebenfalls einen neuen, funktionstüchtigen Raum erhalten. Der Rohbau soll noch innerhalb 2008 fertig sein. Der Kunsteislaufplatz wird integriert und in Mühlen und Kematen wollen wir uns bemühen, neue Kinderspielplätze zu realisieren.

## **HEIMATFERNE UND BAHNDL**

Ein gesellschaftlicher Höhepunkt des kommenden Jahres könnte ganz sicher das Treffen der Heimatfernen sein, das 27. und 28. September in Sand in Taufers stattfinden wird. Ich möchte an dieser Stelle noch einmal alle Vereine um ihre Mitwirkung ersuchen. Und schließlich planen wir eine Jubiläumsfeier und eine Dauerausstellung zu einem Thema, das es eigentlich gar nicht mehr gibt und an das sich doch viele noch gern zurück erinnern. 2008 wäre die Tauferer Bahn 100 Jahre alt geworden.

Nun wünsche ich Bürgerinnen und Bürgern unserer Gemeinde eine besinnliche Zeit, ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2008.

**Helmut Innerbichler**

Bürgermeister  
mit den Referenten  
und dem Gemeinderat



Foto: Lückner

Frohe Weihnacht: Sand in Taufers erstrahlt in hellem Glanze

Der Herr Bürgermeister begrüßt 17 erschienene Ratsmitglieder und bestätigt die Beschlussfähigkeit des Rates (entschuldigt abwesend sind Weger Walter, Innerhofer Ing. Wilhelm, Steger Dr. Elfriede)

Ernannte Stimmzähler:  
Andreas Bacher  
Dr. Günther Früh

Zu Beginn der Ratsitzung ersucht der Bürgermeister, einen Zusatztagesordnungspunkt auf die Tagesordnung zu setzen. Es handelt es sich dabei, um die Entdemanialisierung von 100 m<sup>2</sup> aus der G.P. 633/2 K.G. Rein und die Demanialisierung von 38 m<sup>2</sup> aus der Bp. 60/1, 55 m<sup>2</sup> aus der Gp. 362/2, 7 m<sup>2</sup> aus der Gp. 394/1 alle K.G. Rein.

Der Gemeinderat kann diesem Antrag mit der Stimmenmehrheit von 2/3 der anwesenden Ratsmitglieder zustimmen.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig, diesen Zusatzpunkt auf die Tagesordnung zu setzen.

## 1. VERLESUNG UND GENEHMIGUNG DES PROTOKOLLS DER RATSSITZUNG VOM 03.10.2007

Da das Protokoll den gefassten Entscheidungen entspricht, beschließt der Gemeinderat einstimmig, das Sitzungsprotokoll vom 03.10.2007 zu genehmigen.

## 2. BILANZÄNDERUNG JAHR 2007 - 5. MASSNAHME - GENEHMIGUNG DES PROGRAMMATISCHEN BERICHTS

Die Mehrausgaben von € 488.284,00 werden gedeckt durch Mehreinnahmen in Höhe von € 488.284,00, die im Haushaltsvoranschlag 2007 nicht vorgesehen sind.

Nach Anhören der Ausführungen des Bürgermeisters wird die Diskussion eröffnet:

Laurentius Eder: Ist beim neuen Festplatz in Sand in Taufers auch die Errichtung eines Seniorenraumes geplant?

Bürgermeister: Ja.

Wilhelm Mairl: Wofür ist die Reservefondbehebung?

Bürgermeister: Er dient zur Deckung der laufenden Ausgaben.

Rag. Josef Beikircher: Wie hoch ist der Reservefond?

Gemeindesekretär: Er beläuft sich auf ca. 80.000,00 € und dient zur Abdeckung der laufenden Ausgaben.

Othmar Janach möchte vom Gemeindereferent Meinhard Fuchsbrugger einige Informationen zum Wassermanagement der Gemeinde.

Meinhard Fuchsbrugger: Die neue Wasserstube (2000 m<sup>3</sup>) liegt höher, um die anderen mit versorgen zu können. Der Pegelstand der Wasserstuben wird elektronisch überwacht.

Der Bürgermeister fügt hinzu, dass es sich hier um ein zwar teures, aber wichtiges System handelt, um die Wasserversorgung im Gemeindegebiet garantieren zu können.

Auf Anfrage von Otmar Janach gibt der Gemeindesekretär Auskunft über die geplante Dokumentenverwaltung. Eine staatliche Bestimmung aus dem Jahr 2000 sieht die Einführung einer elektronischen Dokumentenverwaltung für öffentliche Verwaltungen bindend vor. Jedes eingehende Schriftstück wird gescannt und an das jeweilige Amt weitergeleitet. Bei der externen Fachkraft handelt es sich um eine Person, die bereits in verschiedenen Gemeinden mit der

Umsetzung betraut wurde und somit auch die entsprechende Erfahrung mitbringt.  
Herbert Seeber bittet, Geld vorzusehen, um in den Außenfraktionen eine Sperrmüllsammlung durchführen zu können.

Der Bürgermeister erklärt, dass dies kein Haushaltsproblem ist, sondern der Entscheidung der Gemeindeverwaltung obliegt.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig bei 17 anwesenden Ratsmitgliedern, die im Haushaltsvoranschlag der Gemeinde für das Finanzjahr 2007 angeführten Abänderungen vorzunehmen und den Vorschaubericht und die programmatischen Erklärungen zum Haushaltsvoranschlag des laufenden Finanzjahres folgendermaßen zu ergänzen:

Einmalige Ausgaben	
Prod./Verteilung Strom – Ankäufe	38.979,00 €
Laufende Ausgaben	
Verwaltungsorgane – Ankäufe	- 1.000,00 €
Allgemeine Verwaltung – Außerordentl. Lasten	1.100,00 €
Generalsekretariat – Personal	290,00 €
Generalsekretariat – Ankäufe	- 1.000,00 €
Generalsekretariat – Steuern und Gebühren	20,00 €
Rechnungswesen/Finanzen – Personal	- 3.223,00 €
Rechnungswesen/Finanzen – Ankäufe	- 800,00 €
Rechnungswesen/Finanzen – Steuern und Gebühren	- 220,00 €
Steuern – Personal	- 1.156,00 €
Steuern – Ankäufe	- 500,00 €
Steuern – Steuern und Gebühren	- 89,00 €
Unbewegl. Vermögensgüter – Personal	3.668,00 €
Unbewegl. Vermögensgüter – Ankäufe	6.150,00 €
Unbewegl. Vermögensgüter – Steuern und Gebühren	245,00 €
Technischer Dienst – Personal	- 372,00 €
Technischer Dienst – Ankäufe	- 500,00 €
Technischer Dienst – Steuern und Gebühren	- 26,00 €
Demografischer Dienst/Statistik – Personal	- 1.551,00 €
Demografischer Dienst/Statistik – Ankäufe	- 500,00 €
Demografischer Dienst/Statistik – Steuern und Gebühren	- 106,00 €
Allgemeine Verwaltung – Personal	821,00 €
Allgemeine Verwaltung – Ankäufe	0,00 €
Allgemeine Verwaltung – Dienstleistungen	- 7.500,00 €
Allgemeine Verwaltung – Zuweisungen	2.800,00 €
Allgemeine Verwaltung – Steuern und Gebühren	- 4.943,00 €
Reservefond	- 13.651,00 €
Ortspolizei – Personal	- 374,00 €
Ortspolizei – Ankäufe	800,00 €
Ortspolizei – Dienstleistungen	0,00 €
Ortspolizei – Steuern und Gebühren	-25,00 €
Kindergarten – Personal	- 2.620,00 €
Kindergarten – Ankäufe	250,00 €
Kindergarten – Dienstleistungen	3.270,00 €

Kindergarten – Steuern und Gebühren	- 10,00 €
Grundschule – Dienstleistungen	-500,00 €
Grundschule – Zuweisungen	150,00 €
Mittelschule – Ankäufe	0,00 €
Mittelschule – Dienstleistungen	0,00 €
Bibliothek/Museum – Personal	- 2.563,00 €
Bibliothek/Museum – Ankäufe	2.950,00 €
Bibliothek/Museum – Dienstleistungen	1.115,00 €
Bibliothek/Museum – Steuern und Gebühren	- 570,00 €
Kultur – Ankäufe	200,00 €
Kultur – Außerordentliche Lasten	- 4.000,00 €
Schwimmbad – Ankäufe	- 1.000,00 €
Sport – Ankäufe	- 1.000,00 €
Sport – Steuern und Gebühren	- 3.900,00 €
Straßenwesen – Ankäufe	0,00 €
Straßenwesen – Dienstleistungen	1.100,00 €
Straßenwesen – Steuern und Gebühren	210,00 €
Öffentl. Beleuchtung – Ankäufe	50,00 €
Öffentl. Beleuchtung – Dienstleistungen	3.000,00 €
Feuerwehr – Ankäufe	0,00 €
Feuerwehr – Dienstleistungen	950,00 €
Wasserversorgung – Ankäufe	0,00 €
Müllentsorgung – Personal	597,00 €
Müllentsorgung – Ankäufe	0,00 €
Müllentsorgung – Steuern und Gebühren	40,00 €
Park- und Gartenanlagen – Personal	158,00 €
Park- und Gartenanlagen – Ankäufe	2.500,00 €
Park- und Gartenanlagen – Steuern und Gebühren	11,00 €
Fürsorge – Ankäufe	- 1.000,00 €
Fürsorge – Zuweisungen	5.000,00 €
Prod./Verteilung von Strom – Personal	3.468,00 €
Prod./Verteilung von Strom – Ankäufe	63.250,00 €
Prod./Verteilung von Strom – Dienstleistungen	10.000,00 €
Prod./Verteilung von Strom – Passivzinsen	750,00 €
Prod./Verteilung von Strom – Steuern und Gebühren	236,00 €

## Titel II - Ausgaben auf Kapitalkonto

Aufgabe 1 – Allgemeine Verwaltung, Gebarung und Kontrolle

Dienstbereich 5 – Verwaltung von Domänengütern und Vermögensgütern

Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbeweglichen Gütern

Kompetenzveranschlagung: 24.100,00 €

Grundtausch Schöfflmair (Mehrkosten für die Mehrwertsteuer) 15.000,00 €

Grundtausch Hotel Drumlerhof 4.500,00 €

Grundtausch Oberbichler Josef (Schattenberg) 4.600,00 €

Dienstbereich 8 – Allgemeine Verwaltung

Ausgabekonto 6 – Aufträge an Freiberufler

Kompetenzveranschlagung: 17.200,00 €

Archimed – Dokumentverwaltung	10.000,00 €
Teilbetrag - Privatverhandlung an die Firma Archimed mit der Einführung der Dokumentenverwaltung	
Ausarbeitung Konzept Wettbewerb für „Europäischen Dorferneuerungspreis 2008“	7.200,00 €
Beauftragung der Firma M & H Consulting K.G. des Martin Huber & Co. mit der Ausarbeitung des Konzeptes Wettbewerb für „Europäischen Dorferneuerungspreis 2008“	
Aufgabe 4 – Öffentliches Unterrichtswesen	
Dienstbereich 1 – Kindergarten	
Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbeweglichen Gütern	
Kompetenzveranschlagung:	2.580,00 €
Maler- und Instandhaltungsarbeiten Kindergarten Ahornach – Beauftragung mittels Privatverhandlung	
Dienstbereich 3 – Mittelschule	
Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbeweglichen Gütern	
Kompetenzveranschlagung:	2.700,00 €
Mehrspesen für die Beauftragung Ausarbeitung Projekt Parkplatz bei der Mittelschule Sand in Taufers - Auftrag Arch. Dr. Wiedenhofer	
Aufgabe 5 – Kultur und Kulturgüter	
Dienstbereich 2 – Theater, kulturelle Tätigkeit, Förderungstätigkeit und verschiedene Dienste im kulturellen Bereich	
Ausgabekonto 7 – Kapitalzuweisungen	
Kompetenzveranschlagung:	30.000,00 €
Kapitalzuweisung Einrichtung Probelokal Musikkapelle Mühlen	
Aufgabe 8 – Straßennetz und Transportwesen	
Dienstbereich 1 – Straßennetz, Verkehr und damit verbundene Dienste	
Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbeweglichen Gütern	
Kompetenzveranschlagung:	224.175,00 €
Neugestaltung Festplatz mit Musikpavillon Sand in Taufers € 201.365,00	
Asphaltierungs- und Instandhaltungsarbeiten	
Mehrspesen Beck OHG	2.810,00 €
Außerordentl. Instandhaltung Straße Ahornach – Transbagger GmbH	
Aufgabe 9 – Raumordnung und Umwelt	20.000,00 €
Dienstbereich 4 – Wasserversorgung und Abwasserentsorgung	
Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbeweglichen Gütern	
Kompetenzveranschlagung:	25.500,00 €
Bau Trinkwasserleitung Tobl – Garber -	10.500,00 €
Bau Wasserspeicher Tobl	5.400,00 €
Restfinanzierung Projektierung Bauingenieurbüro Dr. Ing. Sulzenbacher	
Erneuerung Trinkwasserleitung Quellen Gissen – Einspeisung Trinkwasserspeicher Gasteiger - € 4.000,00 – Mehrspesen Ausarbeitung Projekt Bauingenieurbüro Dr. Ing. Sulzenbacher	
Wasserleitung Kematen-Rein „Seeber Höfe“ € 26.600,00 – techn. Spesen – Dr. Ing. Sulzenbacher	
Ausgabekonto 6 – Aufträge an Freiberufler	
Kompetenzveranschlagung:	12.600,00 €

Visualisierung Wasserleitungsnetz – P.I. Georg Mutschlechner 8.400,00 €

Beauftragung an das technische Büro P.I. Georg Mutschlechner mit der Fachplanung für die Steuerung und Visualisierung des Wasserleitungsnetzes im Gemeindegebiet von Sand in Taufers – Ausarbeitung eines Gesamtkonzeptes für die Sammlung der Daten und die entsprechende Übertragung.

Hydrogeologische Kartierungen und vier Messungen an der Quelle von Schüttung, Leitfähigkeit und Temperatur über ein gesamtes hydrologisches Jahr € 4.200,00 – Beauftragung an das Studio Geo3 im privaten Verhandlungsweg

Dienstbereich 5 – Müllentsorgung

Ausgabekonto 5 – Ankauf von bewegl. Gütern, Maschinen, technisch-wissenschaftlichen Geräten

Kompetenzveranschlagung: 0,00 €

Ankauf Schließsystem „Häfele“ beim Recyclinghof € 1.820,00

Restverfügbarkeit - Reduzierung Ape Poker -1.820,00 €

Aufgabe 12 – Dienste von wirtschaftlicher Bedeutung

Dienstbereich 3 – Stromversorgung

Ausgabekonto 1 – Ankauf bzw. Schaffung von unbeweglichen Gütern

Kompetenzveranschlagung: 12.350,00 €

Umbuchung von Kap. 11700/1 auf Kap.11700/2 (Erdbewegungsarbeiten) und Kap. 11700/3 (Reparatur Fahrzeuge)

Ausgabekonto 5 – Ankauf von bewegl. Gütern, Maschinen, technisch-wissenschaftlichen Geräten

Kompetenzveranschlagung: 12.350,00 €

Reparatur Fahrzeuge

Titel IV - Ausgaben für Dienste für Rechnung Dritter

Steuereinbehalte

Kompetenzveranschlagung: 50.000,00 €

Gegenständliche Bilanzänderung verändert den Wirtschaftsüberschuss nicht.

### 3. GEMEINDEIMMOBILIENSTEUER (ICI): ERGÄNZUNG VERORDNUNG

Der Bürgermeister berichtet, dass mit eigenem Beschluss Nr. 12/R vom 07.03.2007, die Gemeindeverordnung über die Anwendung der Gemeindeimmobiliensteuer ICI abgeändert worden ist.

Der Gemeindevorstand berichtet, dass sich der Gemeindevorstand bereits positiv ausgesprochen hat.

Der Gemeindevorstand fasst die Ergänzungen stichwortartig zusammen:

Art. 3 der Verordnung:

1. Der Hauptwohnung gleichgestellt ist die unentgeltliche Nutzungsleihe an Verwandte in gerader Linie jeden Grades und in der Seitenlinie bis zum zweiten Grad abgetretene Wohnungen, wenn der Verwandte dort seinen Wohnsitz aufgeschlagen hat. Auf diese Wohnungen werden der für die Hauptwohnungen vorgesehene Hebesatz und der für dieselben festgesetzte Freibetrag angewandt.

2. Der Hauptwohnung gleichgestellt ist auch die Wohnung des Steuerpflichtigen, dem mit richterlicher Trennungs- bzw. Scheidungsverfügung die eheliche Wohnung nicht zugewiesen wird. Auf diese Wohnungen werden der für die Hauptwohnungen vorgesehene Hebesatz und der für dieselben festgesetzte Freibetrag angewandt.

3. Der Hauptwohnung gleichgestellt ist auch die Wohnung im Eigentum oder Fruchtgenuss von Senioren oder Menschen mit Behinderung, welche aufgrund dauerhafter Unterbringung ihren Wohnsitz im Alters- oder Pflegeheimen erwerben. Die Gleichstellung wird anerkannt unter der Voraussetzung, dass die betroffene Wohnung nicht vermietet wird. Auf diese Wohnungen werden der für die Hauptwohnungen vorgesehene Hebesatz und der für dieselben festgesetzte Freibetrag angewandt.

Änderung des Artikels 5 der Verordnung:

3. Bei Grundzuweisungen in den Zonen für den geförderten Wohnbau und in den Gewerbegebieten ist die Gemeindeimmobiliensteuer mit Datum der Genehmigung des Ausführungsprojektes seitens der Gemeindebaukommission geschuldet.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig bei 17 anwesenden Ratsmitgliedern, die Ergänzungen zur Verordnung der Gemeindeimmobiliensteuer zu genehmigen. Diese Verordnung besteht aus elf Artikeln und tritt mit 01.01.2008 in Kraft.

#### **4. GENEHMIGUNG DES HAUSHALTSVORANSCHLAGES, DES VORSCHAUBERICHTES, DER PROGRAMMATISCHEN ERKLÄRUNG, DES PROGRAMMS DER ÖFFENTLICHEN ARBEITEN FÜR DAS FINANZJAHR 2008 UND DES MEHRJAHRESHAUSHALTES 2008-2010**

Der Bürgermeister berichtet, dass die Gemeindeverwaltung termingemäß laut Gemeindegatzung den Haushaltsvoranschlag 2008 und den Begleitbericht erstellt hat. Es ist ein sehr umfangreicher Bericht entstanden. Der Bürgermeister dankt an dieser Stelle dem Gemeinderat Dr. Günther Früh und den Mitarbeitern der Gemeindeverwaltung für die gute Zusammenarbeit. Der Bürgermeister berichtet, dass der Haushaltsvoranschlag im Kompetenzteil mit einem Betrag von € 15.022.545,00 ausgleicht und der Entwurf des Haushaltsvoranschlag 2008 einen Wirtschaftsüberschuss von € 231.035,00 aufweist.

Der Bürgermeister stellt fest, dass die Bevölkerungsentwicklung im Gemeindegebiet positiv verläuft und zu einer gesunden Entwicklung beiträgt. Zum Stand vom 30.09.2007 gibt es in Sand in Taufers 5.096 Bürger/innen. In diesem Jahr hat es bis 30.09.2007 65 Geburten und 16 Todesfälle gegeben. Der Haushaltsbericht liefert neben den Bevölkerungsdaten zusätzlich eine Unmenge an Daten und Informationen, die für zukünftige Planungen und Visionen von größter Bedeutung sind.

Der Bürgermeister erläutert das Programm der öffentlichen Arbeiten und Investitionen 2008:

Aufgabenbereich 1 – Allgemeine Verwaltung, Gebarung und Kontrolle

Unbewegliches Vermögen:

- Ankauf von beweglichen Gütern, Maschinen, technisch-wissenschaftlichen Geräten 26.200,00 €
- Aufträge an externe Fachkräfte 20.000,00 €

Allgemeine Verwaltung:

- Aufträge an externe Fachkräfte 45.100,00 €

## Aufgabenbereich 4 – Öffentliches Unterrichtswesen

### Grundschule Sand in Taufers:

- Ankauf, Bau und Instandhaltung von unbeweglichen Gütern 20.000,00 €

### Mittelschule:

- Ankauf, Bau und Instandhaltung von unbeweglichen Gütern 20.000,00 €
- Ankauf von beweglichen Gütern, Maschinen, technisch-wissenschaftlichen Geräten 26.200,00 €

## Aufgabenbereich 5 – Öffentliches Unterrichtswesen

### Kultur:

- Ankauf, Bau und Instandhaltung von unbeweglichen Gütern 15.000,00 €
- Kapitalzuweisungen 15.000,00 €
- Kapitalzuweisungen an die Pfarre Taufers 65.000,00 €

## Aufgabenbereich 6 – Bereich Sport und Erholung

### Sport:

- Fußballplatz Mühlen 60.000,00 €

## Aufgabenbereich 8 – Straßennetz und Transportwesen

### Straßenwesen:

- Neugestaltung Festplatz Sand in Taufers 1.248.735,00 €
- Ausbau Bushaltestellen 30.000,00 €
- Asphaltierungs- und Instandhaltungsarbeiten 30.000,00 €
- Erneuerung von Brücken 40.000,00 €
- Oberflächengestaltung Rein in Taufers 480.000,00 €
- Bau Wanderweg Reinerbach 115.000,00 €
- Aufträge an externe Fachkräfte 10.000,00 €

### Öffentliche Beleuchtung:

- Ankauf, Bau und Instandhaltung von unbeweglichen Gütern 35.000,00 €

## Aufgabenbereich 9 – Raumordnung und Umwelt

### FF/Zivilschutz:

- Ankauf, Bau und Instandhaltung von unbeweglichen Gütern 24.000,00 €

### Feuerwehr Sand in Taufers:

- Errichtung Schutzwall Rienzgraben 25.850,00 €

### Feuerwehr Mühlen in Taufers:

- Kapitalzuweisung 45.000,00 €

### Wasserversorgung:

- Bau Wasserleitung Kematen – Rein „Seeber Höfe“ 3.000.000,00 €

### Park- und Gartenanlagen:

- Ankauf, Bau und Instandhaltung von unbeweglichen Gütern 33.500,00 €

- Bau Kinderspielplatz Finanzkaserne 7.000,00 €
- Ankauf von beweglichen Gütern, Maschinen, technisch-wissenschaftlichen Geräten 2.000,00 €

Aufgabenbereich 11 – Wirtschaftliche Entwicklung

Dienste im Bereich des Handwerkes:

- Kapitaleinbringung 5.000,00 €

Aufgabenbereich 12 – Dienste von wirtschaftlicher Bedeutung

Produktion und Verteilung von Strom:

- Durchführung von Erdbewegungsarbeiten 50.000,00 €
- Ankauf von beweglichen Gütern, Maschinen, technisch-wissenschaftlichen Geräten 95.500,00 €
- Ankauf von Fahrzeugen 21.600,00 €

Der Bürgermeister eröffnet die Diskussion:

Wilhelm Mairl: Zwei Einnahmen finde ich nicht im Bericht und zwar: die Dividende der Selfin und die Cosap (Gebühr für die Besetzung öffentlichen Grundes).

Gemeindesekretär: Diese Daten sind im Bericht angeführt, es fehlen die genauen Beträge. Die Einnahmen für die Dividende beträgt € 20.000,00 und die Einnahme für die Cosap ebenfalls € 20.000,00.

Rag. Josef Beikircher: Im Untergeschoss der Sporthalle ist sehr reger Besuch, die Sporthalle selbst befindet sich jedoch in einem sehr schlechten Zustand.

Bürgermeister: Derzeit laufen die Verhandlungen über die finanzielle Beteiligung der involvierten Firmen. Im Jänner werden voraussichtlich die Arbeiten zur Sanierung der Sporthalle vergeben.

Dr. Günther Früh stellt fest, dass die Personalausgaben um sieben Prozent angestiegen sind. Weiters möchte er eine Erläuterung zu den Einnahmen aus der Einhebung von Guthaben.

Bürgermeister: Die Anzahl des eingestellten Personals ist angestiegen (Buchhaltung, Bibliothek, Kiga Sand i. T., Schneeräumung).

Gemeindesekretär: Bei den Einnahmen aus Einhebung von Guthaben handelt es sich um Zahlungen von Seiten der Tewag für den Parkplatz in Rein und dem Bachdamm.

Dr. Günther Früh möchte darauf hinweisen, dass er den Bau der Brücke Kematen sehr gut finde, ebenso die Beleuchtung der Straße nach Winkel und nach Mühlen. Notwendig wäre auch der Kinderspielplatz in Kematen. Es wäre wünschenswert, wenn die Gemeinde mit demselben Elan an den Projekten für Kematen arbeite, wie sie es bei anderen Projekten tue. Außerdem bemängelt er Investitionen im Bereich Energieoptimierung der öffentlichen Gebäude.

Der Bürgermeister versichert ihm, dass auch hier mit dem gleichen Einsatz gearbeitet wird und dass Kematen im Haushalt berücksichtigt worden ist. Der Bürgermeister fügt hinzu, dass letztlich eine Aussprache bezüglich Lösung Fahrradweg stattgefunden hat.

Dr. Günther Früh fragt nach, ob auch der Weg Richtung Prenn in diesem Zusammenhang berücksichtigt ist.

Bürgermeister: Dies wäre eine Angelegenheit der Landwirtschaft. Die Neugestaltung des Spielplatzes in Kematen ist vorgesehen. Weiters werden die Erschließungsarbeiten für die Erweiterungszone Fuchsbrugger demnächst ausgeschrieben. Eine positive Aufwertung wird sicherlich der Citybus für Kematen werden.

Dr. Petra Thaler: Das Jahr 2008 soll wie erwähnt ein Jahr für soziale Angelegenheiten werden.

Demnach müssten auch Familien und Kinder in diesem Zusammenhang Berücksichtigung finden. Die Gesellschaft hat sich verändert. Die Bedürfnisse der Bevölkerung ebenfalls. Die Gemeinde sollte Infrastrukturen wie z.B. die Kinderkrippe vermehrt unterstützen.

Bürgermeister: Geplant wäre, dass bei allen Familien mit drei Kindern, ein Kind in allen Bereichen, in denen Beiträge an die Gemeinde (z.B. Kindergartenbeitrag, usw.) vorgesehen sind, freigestellt wird. Zum Thema Kinderkrippe ist im Jänner eine Aussprache mit Landesrat Theiner geplant.

Dr. Petra Thaler findet diesen Ansatz gut.

Wilhelm Mairl: Bei einer der letzten Ratsitzungen war die Rückmeldung einiger Ratsmitglieder, dass der Bedarf an einer Kinderkrippe nicht besteht. Der Bedarf scheint aber sehr wohl gegeben.

Laurentius Eder: Der Sozialsprengel wird in diesem Zusammenhang eine professionelle Studie ausarbeiten lassen.

Othmar Janach merkt an, dass die Steuerbelastung pro Einwohner im Rahmen sei, jedoch die Abgabenbelastung ansteigt.

Der Bürgermeister antwortet, dass dies mit den Abwassergebühren zusammenhängt. Weiters fügt er hinzu, dass die Nettobelastung pro Einwohner € 66,74 beträgt.

Christoph Mutschlechner fragt nach, wie es mit der Angelegenheit Kinderspielplatz in Mühlen aussieht.

Bürgermeister: Die Angebote für die Planung sind eingegangen und werden in der nächsten Sitzung des Gemeindevorstandes behandelt. Die Bauleitplanabänderung muss noch vom Landesauschuss genehmigt werden.

Laurentius Eder bringt einige Wünsche der Bevölkerung von Ahornach vor und zwar den Bolzplatz, die Kanalisierung Pojen/Unterpojen, die Asphaltierung eines kleinen Stückes der Strasse zum Festplatz, WC-Anlage in der Alten Schule.

Bürgermeister: Für den Fußballplatz muss zuerst die Finanzierung gesichert werden. Oberste Priorität hat zuerst der Fußballplatz in Mühlen. Das kleine Stück der Strasse zum Festplatz wird nicht asphaltiert werden. Zu den WC's in der Alten Schule: hier wäre eine direkte Beauftragung ideal.

Der Bürgermeister führt aus, dass alle Fraktionen im Haushalt berücksichtigt worden sind, auch Ahornach.

Christoph Mutschlechner: Gibt es einen Maßnahmenkatalog für die Instandhaltungsarbeiten der einzelnen gemeindeeigenen Gebäude?

Bürgermeister: Ein solcher Plan ist zu erstellen.

Der Bürgermeister verliest noch das Programm für die öffentlichen Arbeiten und Investitionen für die Jahre 2009 und 2010 (Mehrjahreshaushalt).

Nachdem der Gemeindevorstand den Bericht des Rechnungsrevisors verlesen hat, ruft der Bürgermeister zur Abstimmung auf.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig bei 17 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern (entschuldigt abwesend: Walter Weger, Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer und Dr. Elfriede Steger), den Haushaltsvoranschlag, den Vorschaubericht, die programmatische Erklärung, das Programm der öffentlichen Arbeiten für das Finanzjahr 2008 und des Mehrjahreshaushaltes 2008-2010 zu genehmigen.

## 5. BESTÄTIGUNG RECHNUNGSREVISOR DR. ZÖGGLER FÜR DEN ZEITRAUM 2008-2010

Der Bürgermeister berichtet, dass mit Ratsbeschluss Nr. 67 vom 30.11.2004, Dr. Manfred Zög-

geler von Beruf Wirtschaftsberater, als Rechnungsprüfer der Gemeinde für die Dreijahresperiode 2005-2007 ernannt wurde.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, den Auftrag des Rechnungsrevisor Dr. Manfred Zöggeler für den Zeitraum 2008 – 2010 zu bestätigen.

Der Gemeindesekretär schlägt vor, Herrn Dr. Manfred Zöggeler bei einer der nächsten Sitzungen einzuladen und dem Gemeinderat vorzustellen.

Der Gemeinderat Othmar Janach verlässt um 18.40 Uhr den Sitzungssaal.

#### **6. ERNENNUNG DER REVISOREN FÜR DIE ABSCHLUSSRECHNUNG 2007 DER EIGENVERWALTUNG BÜRGERLICHER NUTZUNGSRECHTE DER FRAKTION SAND IN TAUFERS**

Der Gemeinderat hat drei Revisoren der Abschlussrechnung der Eigenverwaltung Bürgerlicher Nutzungsrechte der Fraktion Sand in Taufers für das Jahr 2007 zu ernennen. Die zu ernennenden Revisoren müssen in der Fraktion selbst nutzungsberechtigt sein. Sie sollten Gemeinderäte sein, falls im Gemeinderat eine genügende Vertretung vorhanden ist. Die Revisoren müssen unter Personen gewählt werden, die außerhalb des Verwaltungskomitees stehen, auf welches sich die Abschlussrechnung bezieht. Im Sinne der Gemeindeordnung ist die Zusammensetzung aller Kollegialorgane an die Stärke der drei Sprachgruppen in der Gemeinde anzupassen, wie diese bei der letzten amtlichen Volkszählung hervorgegangen ist.

Aufgrund der letzten Volkszählung ist die Bevölkerung der Gemeinde Sand in Taufers wie folgt zusammengesetzt:

- deutsche Sprachgruppe – 97,43 %
- italienische Sprachgruppe – 2,36 %
- ladinische Sprachgruppe – 0,21 %

Aufgrund des derzeit gültigen Sprachgruppenverhältnisses ist kein Vertretungsanspruch der italienischen bzw. der ladinischen Sprachgruppe gegeben.

Der Gemeinderat beschließt mit 15 Ja – Stimmen (entschuldigt abwesend: Walter Weger, Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer, Dr. Elfriede Steger und Othmar Janach) und 1 Stimmenthaltung (Rag. Josef Beikircher), folgende Personen als Rechnungsrevisor der Abschlussrechnung der Eigenverwaltung bürgerlicher Nutzungsrechte der Fraktion Sand in Taufers für das Jahr 2007 wiederzuwählen:

NAME	SPRACHGRUPPE
Rag. Josef Beikircher	deutsch
Wilhelm Mairl	deutsch
Christof Haidacher	deutsch

#### **7. ERNENNUNG DER REVISOREN FÜR DIE ABSCHLUSSRECHNUNG 2007 DER EIGENVERWALTUNG BÜRGERLICHER NUTZUNGSRECHTE DER FRAKTION MÜHLEN**

Für die Fraktion Mühlen beschließt der Gemeinderat mit 14 Ja-Stimmen (entschuldigt abwesend: Walter Weger, Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer, Dr. Elfriede Steger und Othmar Janach) und 2 Enthaltungen (Christoph Mutschlechner und Franz Oberhollenzer) folgende Personen als Rechnungsrevisor der Abschlussrechnung der Eigenverwaltung bürgerlicher Nutzungsrechte für das Jahr 2007 wiederzuwählen:

NAME	SPRACHGRUPPE
Dipl.-Ing. Wilhelm Innerhofer	deutsch
Franz Oberhollenzer	deutsch
Christoph Mutschlechner	deutsch

**8. ERNENNUNG DER REVISOREN FÜR DIE ABSCHLUSSRECHNUNG 2007 DER EIGENVERWALTUNG BÜRGERLICHER NUTZUNGSRECHTE DER FRAKTION KEMATEN**

Für die Fraktion Kematen beschließt der Gemeinderat mit 16 Ja – Stimmen (entschuldigt abwesend: Walter Weger, Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer, Dr. Elfriede Steger und Othmar Janach) folgende Personen als Rechnungsrevisor der Abschlussrechnung der Eigenverwaltung bürgerlicher Nutzungsrechte für das Jahr 2007 wiederzuwählen:

NAME	SPRACHGRUPPE
Dr. Günther Früh	deutsch
Dr. Walter Hintner	deutsch
Paul Niederbacher	deutsch

**9. ERNENNUNG DER REVISOREN FÜR DIE ABSCHLUSSRECHNUNG 2007 DER EIGENVERWALTUNG BÜRGERLICHER NUTZUNGSRECHTE DER FRAKTION AHORNACH**

Zu Beginn dieses Tagesordnungspunktes hat Herr Eder Laurentius im Sinne des Art. 14 des E.T.G.O. den Sitzungssaal verlassen.

Für die Fraktion Ahornach beschließt der Gemeinderat mit 15 Ja – Stimmen (entschuldigt abwesend: Walter Weger, Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer, Dr. Elfriede Steger und Othmar Janach) folgende Personen als Rechnungsrevisor der Abschlussrechnung der Eigenverwaltung bürgerlicher Nutzungsrechte für das Jahr 2007 wiederzuwählen bzw. neu zu wählen:

NAME	SPRACHGRUPPE
Josef König	deutsch
Aloisia Burger Mairegger	deutsch
Othmar Janach	deutsch

**10. ERNENNUNG DER REVISOREN FÜR DIE ABSCHLUSSRECHNUNG 2007 DER EIGENVERWALTUNG BÜRGERLICHER NUTZUNGSRECHTE DER FRAKTION REIN**

Für die Fraktion Rein beschließt der Gemeinderat mit 15 Ja – Stimmen (entschuldigt abwesend: Walter Weger, Dipl. Ing. Wilhelm Innerhofer, Dr. Elfriede Steger und Othmar Janach) und 1 Stimmenthaltung (Ernst Mairhofer) folgende Personen als Rechnungsrevisor der Abschlussrechnung der Eigenverwaltung bürgerlicher Nutzungsrechte der Fraktion Rein für das Jahr 2007 wiederzuwählen:

NAME	SPRACHGRUPPE
Ernst Mairhofer	deutsch
Ludwig Niederwanger	deutsch
Paul Bacher	deutsch

N.B.: Die TOP 6,7,8,9,10 betreffend wird festgestellt, dass die jeweils drei Gewählten der Fraktionen nutzungsberechtigt sind und dass kein Unvereinbarkeitsgrund vorliegt.

Der Gemeinderat Othmar Janach betritt um 18.50 Uhr den Sitzungssaal.

#### **11. WESENTLICHE ABÄNDERUNG DES WIDERGEWINNUNGSPLANES ZONE „A“ – ST. MORITZEN**

Frau Antonia Huber aus Sand in Taufers hat mit Schreiben vom 23.08.2007 eine wesentliche Abänderung des Wiedergewinnungsplanes für die Wiedergewinnungszone „A“ mit folgender Begründung beantragt: Abänderung der Bestimmung des Gebäudes auf der Bp. 89/2 K.G. Sand von „Abbruch“ in „sanierbares Wohnhaus“; Aufteilung der vorgesehenen Kubatur und Verlegung der Straße.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig bei 17 anwesenden und abstimmenden Ratsmitgliedern, die beantragte wesentliche Abänderung des Wiedergewinnungsplanes Zone „A“ – St. Moritzen zu genehmigen.

#### **12. GENEHMIGUNG DES DURCHFÜHRUNGSPLANES DER WOHNBAUZONE B5 (PFARRWIRT LAGER)**

Nach Einsichtnahme und Überprüfung des Durchführungsplanes und festgestellt, dass derselbe eine zufrieden stellende siedlungs-planerische Lösung für die Zone darstellt und nach Einsichtnahme in das positive Gutachten der Gemeindebaukommission vom 02.10.2007 beschließt der Gemeinderat einstimmig bei 17 abstimmenden Ratsmitgliedern, den von den Grundbesitzern auf private Initiative vorgelegten Durchführungsplan für die Wohnbauzone B5-Auffüllzone (Pfarrwirt Lager) in Mühlen in Taufers in allen seinen Teilen zu genehmigen. Die im Gestaltungsplan vorgesehene Dachform ist für die Bauherren bindend.

Zusatztagesordnungspunkt:

#### **13. ENTDEMANIALISIERUNG VON 100 M<sup>2</sup> AUS DER G.P. 633/2 K.G. REIN UND DEMANIALISIERUNG VON 38 M<sup>2</sup> AUS DER BP. 60/1, 55 M<sup>2</sup> AUS DER GP. 362/2, 7 M<sup>2</sup> AUS DER GP. 394/1 ALLE K.G. REIN**

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, 38 m<sup>2</sup> aus der Bp. 60/1, 55 m<sup>2</sup> aus der Gp. 362/2, 7 m<sup>2</sup> aus der Gp. 394/1 alle K.G. Rein zu demanialisieren und in das öffentliche Gut der Gemeinde Sand in Taufers zu übernehmen. Weiters beschließt der Gemeinderat mit dem gleichen Abstimmungsergebnis 100 m<sup>2</sup> aus der G.P. 633/2 K.G. Rein aus dem öffentlichen Gut der Gemeinde Sand in Taufers zu entlassen und in das verfügbare Vermögen zu übertragen.

#### **MITTEILUNGEN:**

Wilhelm Mairl bittet den Bürgermeister den Brief der Schützenkompanie Taufers im Pustertal dem Gemeinderat zu verlesen. Der Bürgermeister folgt dieser Aufforderung. Mit diesem Brief fordert die Schützenkompanie tauerfers im Pustertal die Gemeindeverwaltung auf, die rot – weiß – roten Fensterläden, welche im Rahmen der Rathäuserweiterung am historischen Gebäude entfernt wurden, wieder instand zu setzen und zu montieren.



Wilhelm Mairl bringt ein, dass der Gemeinderat sich bereits in der Ratsitzung vom 19.09.2001 unter „Allfälliges“ für die Anbringung von Flügeljalousien ausgesprochen hat. Der Bürgermeister schlägt vor, neue Flügeljalousien zum Jubiläumsjahr 2009 montieren zu lassen.

Ernst Mairhofer möchte zu folgenden Projekten ein paar Informationen und zwar: Bau Feuerwehrhalle Sand in Taufers, Sportplatz Rein, Ablagerung in Rein.

Bürgermeister: Zum Bau Feuerwehrhalle in Sand in Taufers: Es wurde ein Rekurs eingereicht. Am 19.11.2007 hat es vor dem Verwaltungsgericht in Bozen eine erste Anhörung gegeben. Die Gemeindeverwaltung wartet nun den Ausgang der Verhandlung ab.

Fußballplatz in Rein: Die im Bauleitplan eingetragene Fläche wurde einvernehmlich vom Eigentümer enteignet. Die restliche Fläche wird laut Vereinbarung mit dem Eigentümer zu einem späteren Zeitpunkt abgelöst.

Die Materialablagerung im Dorfzentrum in Rein: Dies ist eine sehr schwierige Situation. Die Gemeindeverwaltung will das Problem mit Gesprächen lösen.

Dr. Günther Früh berichtet über die Sitzung des Bezirksrates der Bezirksgemeinschaft Pustertal:

Reha-Struktur Tauferer-Ahrntal: Für das Tauferer-Ahrntal ist die Aufnahme einer Reha-Betreuung mit Sitz in der Gemeinde Sand in Taufers geplant. Vorübergehend denkt man an die Unterbringung der Betreuungsstätte in einem geeigneten Mietobjekt. Längerfristig ist die Schaffung einer eigenen Einrichtung geplant.

Pustertaler Buch: Die für die Redaktion der Publikation gebildete Arbeitsgruppe ist dabei, das herauszugebende Werk inhaltlich zu gestalten. Die Gemeinden des Pustertales werden angehalten die angeforderten Daten und Informationen termingerecht (innerhalb Jänner 2008) zu liefern, damit die Drucklegung des Buches im Laufe des Jahres 2008 in Auftrag gegeben werden und die Herausgabe im Jahr 2009 erfolgen kann.

Schlachthof Pustertal: Aufgrund des Umstandes, dass verschiedene Metzgereien die Tier-schlachtung infolge verschärfter Hygienebestimmungen aufgelassen haben, will man, dem Beispiel Eisacktal folgend, einen gemeinsamen Schlachthof errichten. Diesbezüglich sind die zweckdienlichen Gespräche zu führen um die Angelegenheit im Interesse der Landwirte und Verbraucher zu klären.

Instandhaltung Fahrradrouten: Die bisher durchgeführten Instandhaltungsarbeiten des Sozialdienstes Öko-Service werden in Zukunft nicht mehr angeboten, sei es aus organisatorischen Überlegungen, sei es aus Überlegungen der Sicherheit. Demzufolge werden in Zukunft die Gemeinden und der Landesstraßendienst (Bauhöfe) gefordert sein, die ordentliche Instandhaltung der Radrouten zu gewährleisten. Die Landesverwaltung stellt für die Durchführung der ordentlichen Instandhaltung nun 400 € je km zur Verfügung, Mittel, welche von der Bezirksgemeinschaft den Gemeinden weitergeleitet werden, falls diese Instandhaltungsarbeiten ausführen. Die Landesfinanzierung (400,00 € je km) erweise sich für die zu verrichtenden Instandhaltungsarbeiten als ungenügend. Bezüglich der Informationsbeschilderung (Dreiecksäulen) müssen die Gemeinden die angeforderte Dokumentation für die gemeindebezogene Beschriftung liefern, damit das Vorhaben verwirklicht werden kann.

EU-Förderungsprogramm 2007-2013: Für Maßnahmen im Sinne der Förderung der ländlichen Entwicklung (z.B. Trinkwasserleitungen, Zivilschutz) sind für den Bezirk Pustertal Mittel im Gesamtausmaß von 3.600.000,00 € vorgesehen. In der Zwischenzeit sind von Seiten verschiedener Gemeinden Projekte vorgelegt und der Landesverwaltung weitergeleitet worden, die sich auf Gesamtkosten im Ausmaß von 20,5 Mio. belaufen. Die Vorgangsweise für die Inanspruchnahme der bereitstehenden Förderungsmittel muss noch geklärt sowie die entsprechenden Auswahl getroffen werden.

Pflegesicherung: Ab dem Jahr 2008 findet die Neuregelung der Pflege (Pflegesicherung) Anwendung. In diesem Zusammenhang ist die Einsetzung von Einstufungsteams bestehend aus einer Mitarbeiterin aus dem Bereich der Hauspflege (Bezirksgemeinschaft) und einer Krankenschwester (Sanität) vorgesehen, welche auf Sprengelbene angesiedelt sind, d.h. ein getrenntes Einstufungsteam je Sozial-/Gesundheitssprengel. Die Bezirksgemeinschaft hat das dafür erforderliche Personal (Pflegehelferinnen) und die Räumlichkeiten bereitzustellen. Die diesbezügliche Finanzierung wird von der Landesverwaltung getragen.

#### Pilotprojekt zur Bioabfallentsorgung

Auf Einladung der Bezirksgemeinschaft hat Dr. Ing. Bernhard Hilber aus St. Georgen dem Bezirksrat das sog. "hydrothermale Karbonisierungsverfahren" vorgestellt, bei dem unter Einsatz der erforderlichen Technologie (Anlage) und Energie (Wärme) aus organischen Stoffen (auch Abfällen) in einem chemischen Verfahren Kohle (Braunkohle) Brennstoff gewonnen werden kann.

Dr. Hilber wertet das Ergebnis der auf dem Gelände der Mülldeponie Bruneck über die Monate Juni-September mit Zustimmung der Bezirksgemeinschaft betriebenen Testanlage, als generell positiv. Dahingehend befragt, ob eine derartige Anlage – falls entsprechend dimensioniert (max. 20 Tonnen täglich) – die im Einzugsgebiet der Bezirksgemeinschaft anfallenden Bioabfälle einwandfrei mit dem vorgestellten Verfahren bewältigen könne, äußert er sich optimistisch.

Die Bezirksgemeinschaft wird das vorgestellte "hydrothermale Karbonisierungsmethode" zwecks alternativer Bewirtschaftung von Bioabfällen der Landesverwaltung als Pilotprojekt unterbreitet und, falls von dieser mitgetragen, im Pustertal umgesetzt.

Laurentius Eder möchte die Gemeindeverwaltung darauf aufmerksam machen, dass die Tiroler Fahne, die die Gemeinde aushängt, sehr alt und verblichen ist. Sie sollte durch eine neue Fahne ersetzt werden.

Rag. Josef Beikircher fragt nach, wie teuer die neue Einrichtung des Ratsaales war.  
Bürgermeister: ca. 44.000,00 €.

Der Bürgermeister dankt den Ratsmitgliedern und schließt um 19.15 Uhr die Sitzung ab.

## VERÖFFENTLICHUNG DER WICHTIGSTEN AUSSCHUSSBESCHLÜSSE

### SITZUNG VOM 09.10.2007

- Genehmigung der Änderungen des Arbeitsplanes - Bilanzänderung Jahr 2007 - 4. Maßnahme
- Abgabe an die staatliche Aufsichtsbehörde für öffentliche Arbeiten - 3. trimestrale Zahlung 2007
- Zone für öffentliche Einrichtungen – Erwerb der Gp. 231/2 in E.Zl. 10/II K.G. Rein im Sinne des Art. 16 des L.G. 10/91 i.g.F. (Sportplatz Rein)
- Erneuerung der Trinkwasserleitung in Rein in Taufers (Plangger Quelle bis Kirche) – Festlegung und Liquidierung der endgültigen Entschädigung für die Grundbesetzung und den Ernteausfall
- Genossenschaft für Weiterbildung und Regionalentwicklung Tauferer Ahrntal – Annahme und Liquidierung der Kosten für die Sekretariatsstelle für das Jahr 2007
- Erweiterungszone „Mühlwalderstrasse“ in Mühlen in Taufers – Bau der primären Infrastrukturen - Genehmigung der Weitervergabe der Verlegung der Fernwärmeleitungen an die Fa. VAM GmbH & Co. Anlagentechnik und Montagen aus Wels in Österreich
- Beauftragung des Geom. Dietmar Niederkofler aus Bruneck mit der Ausarbeitung des Schätzungsgutachtens betreffend den Grundtausch Gemeinde Sand in Taufers/Hotel Drumlerhof KG der Innerhofer Ruth & Co.
- Grundsatzbeschluss über die provisorische Zuweisung von Baugrund an Einzelgesuchsteller in der Erweiterungszone „Fuchsbrugger“ in Kematen – Baulos G 1 und G 2
- Malerarbeiten im Recyclinghof von Sand in Taufers – Beauftragung der Firma Mairl Siegfried aus Sand in Taufers mit der Durchführung von ordentlichen Malerarbeiten

- Bau Hallenbad - Beauftragung der Fa. Studio Comclac aus Meran mit der Koordination der technisch-qualitativen Bewertung - Zusatzbeauftragung
- „Quelle Gissen – Einspeisung Gassteiger Ahornach“ - Beauftragung des Vertrauenstechnikers Herrn Dr. Ing. Walter Sulzenbacher mit der Ausarbeitung des Ausführungsprojektes
- Spielplatz Ahornach – Beauftragung der Fa. Euroform K. Winkler GmbH aus Sand in Taufers mit der Lieferung eines Ballfangnetzes
- Teilweiser Widerruf des Ausschussbeschlusses Nr. 299 vom 26.04.2007 betreffend die provisorische Zuweisung von Baugrund an Einzelgesuchsteller in der Erweiterungszone „Mühlwalder Strasse“ in Mühlen – Baulos G 1
- Sanierung Trennkanalisierung in Kematen – Durchführung der Arbeiten in Eigenregie und Verpflichtung des entsprechenden Betrages
- Genehmigung einer Vereinbarung mit der Tauferer Elektrowerk Aktiengesellschaft - Erwerb der Flächen - Durchführung der Ausgleichsmaßnahmen im Zusammenhang mit dem Bau des Elektrokraftwerkes am Reinbach

### SITZUNG VOM 16.10.2007

- Beauftragung der Fa. Selectra AG (Bozen) mit der Lieferung von Elektromaterial für die Reparatur der Beleuchtungskabel der Christbäume der Gemeinde Sand in Taufers
- Beauftragung der Fa. Leitner Hubert KG (Bruneck) mit der Lieferung von Elektromaterial für die Reparatur der Weihnachtsbeleuchtung der Gemeinde Sand in Taufers
- Beauftragung der Fa. HÄFELE ITALIA GMBH (Mailand) mit der Lieferung eines elektronischen Schließ-

- systems für die Wasserspeicher der Gemeindewerke Sand in Taufers
- Beauftragung der Firma Würth GmbH (Neu-markt) mit der Lieferung einer Einrichtung für das Fahrzeug VW Caddy VAN für die Gemeindewerke Sand in Taufers
- Gänzlicher Widerruf des Ausschussbeschlusses Nr. 299 vom 26.04.2007 betreffend die provisorische Zuweisung von Baugrund an Einzelgesuchsteller in der Erweiterungszone „Mühlwalder Strasse“ in Mühlen – Baulos G 1
- Provisorische Zuweisung von Baugrund an Einzelgesuchsteller in der Erweiterungszone „Mühlwalder Strasse“ in Mühlen – Baulos G 4
- Provisorische Zuweisung von Baugrund an Einzelgesuchsteller in der Erweiterungszone „Fuchsbrugger“ in Kematen – Baulos G 2
- Widerruf des Ausschussbeschlusses Nr. 86 vom 30.01.2007 betreffend Trinkwasserleitung Tobl-Garber – Beauftragung des Dr.-Ing. Walter Sulzenbacher aus Bruneck mit der Ausarbeitung des Ausführungsprojektes
- Kindergarten Sand in Taufers – Beauftragung der Fa. Arch Play KG aus Algund mit der Lieferung von Einrichtungsgegenständen und didaktischem Material
- Kindergarten Rein in Taufers – Beauftragung der Fa. Arch Play KG aus Algund mit der Lieferung von Einrichtungsgegenständen und didaktischem Material
- Rathaus Sand in Taufers – Beauftragung der Fa. Netixx GmbH aus Sand in Taufers mit der Lieferung der Software Microsoft Visio und der notwendigen Lizenz für drei weitere PCs
- Sanierung Widum Sand in Taufers für die Unterbringung der Musikschule

– Beauftragung des Herrn Dr.-Arch. W. Werner Franz aus Bruneck mit der Erstellung einer Studie

- Verbesserung des Loipennetzes in Rein in Taufers – Beauftragung des Herrn Dr. Ing. Stefano Brunetti aus Bruneck mit der Ausarbeitung des Ausführungsprojektes, mit der Statik, mit der Gesamtleitung und Abrechnung
- Parkplatz Nähe Pfarre Maria Himmelfahrt – Ausschreibung der Arbeiten
- Gewerbezone Griesberg – Formelle Zuweisung der Grundparzelle 723 K.G. Mühlen an die Firma Unimet des Ausserhofer Konrad & Co. OHG

#### SITZUNG VOM 24.10.2007

- Mitgliedbeitrag für die Raiffeisen Energie Verband Genossenschaft zwecks Abwicklung von Formalitäten im Bereich Stromversorgung der Gemeindewerke von Sand in Taufers
- Beauftragung der Selectra AG (Bozen) mit der Lieferung von Stromzählern für die Gemeindewerke Sand in Taufers
- Beauftragung der Fa. Chef Italia KG (Bozen) mit der Lieferung von Sicherheitsbekleidung für die Arbeiter der Gemeindewerke Sand in Taufers
- Beauftragung der Fa. HÄFELE ITALIA GMBH (Mailand) mit der Lieferung eines elektronischen Schließsystems für die Trafostationen der Gemeindewerke Sand in Taufers
- Wohnbauerweiterungszone Moser in Rein in Taufers – Errichtung der primären Erschließungsarbeiten – Genehmigung des Endstandes und der ordnungsgemäßen Durchführung
- Provisorische Zuweisung von Baugrund an Einzelgesuchsteller in der Erweiterungszone „Fuchsbrugger“ in Kematen – Baulos G 1
- Kindergarten Mühlen, Kematen und Rein - Beauftragung der Fa. Luigi Marchetti aus Bruneck mit der Lieferung

einer digitalen Fotokopiermaschine

- Bau Gesundheitsbad – Zweistufiger beschränkter Planungswettbewerb – Genehmigung von zwei Protokollen der Bewertungskommission
- Kindergarten Mühlen in Taufers – Beauftragung der Fa. Archimedes OHG aus Mühlbach mit der Lieferung von Einrichtungsgegenständen und didaktischem Material (Beschäftigungs- und Spielmaterial)
- Kindergarten Kematen – Beauftragung der Fa. Archimedes OHG aus Mühlbach mit der Lieferung von Einrichtungsgegenständen und didaktischem Material (Beschäftigungs- und Spielmaterial)
- Kindergarten Kematen – Beauftragung der Fa. Euroform K. Winkler GmbH aus Sand in Taufers mit der Lieferung eines Balanciermoduls
- Kindergarten Rein in Taufers – Beauftragung der Fa. Archimedes OHG aus Mühlbach mit der Lieferung von Einrichtungsgegenständen und didaktischem Material (Beschäftigungs- und Spielmaterial)
- Kindergarten Rein in Taufers – Beauftragung der Fa. Hella aus Bruneck mit der Lieferung eines Sonnenschutzes
- Verkauf von 287 m<sup>2</sup> aus der G.P. 892/1 (neugebildete G.P. 892/4) in E.Zl. 42/II K.G. Kematen an Herrn Volgger Vinzenz und Frau Niederbrunner verehel. Volgger Maria Magdalena – Teilweiser Widerruf des Ausschussbeschlusses Nr. 574 vom 21.08.2007
- Neubau Fußballplatz Mühlen – Beauftragung der Fa. Reco GmbH aus Bozen mit der Lieferung einer Beregnungsanlage

#### SITZUNG VOM 30.10.2007

- Schneeräumung in der Fraktion Rein in Taufers Winter 2007/2008, 2008/2009, 2009/2010 – Beauftragung des Herrn Berger Robert aus

Rein in Taufers mit der Räumung des Gehsteiges von „Unterstatt bis Kirche“ in Rein in Taufers

- Kindergarten Sand in Taufers - Beauftragung der Fa. Netixx GmbH aus Sand in Taufers mit der Lieferung einer Digitalkamera
  - Sanierung des Glockenstuhles der Pfarrkirche Ahornach - Annahme eines Beitrages in Höhe von € 25.000,00
  - Bau Parkplatz Nähe Pfarre Maria Himmelfahrt – Vergabe der Arbeiten an die Fa. Tauber aus Natz/Schabs
  - Beauftragung der Fa. Auroport mit der Lieferung einer Tür und von 5 Fenstern für eine Trafostation der Gemeindewerke Sand in Taufers
  - Beauftragung des Baustudios Innerhofer-Tasser aus Sand in Taufers mit der Vermessung Bereich Gehsteig Brücke Kematen bis Fußballplatz Mühlen
  - Sanierung Grundschule Sand in Taufers - Beauftragung des Herrn Geom. Werner Oberhuber aus Sand in Taufers mit der Vermessung und der Ausarbeitung des Lageplanes
  - Verbesserung des Loipennetzes in Rein in Taufers – Ausschreibung der Arbeiten für den „Bau Brücke Bachsperre
  - Neubau einer Überdachung und Unterkellerung des Festplatzes in Sand in Taufers - Beauftragung des Dr.-Arch. Winkler aus Starnberg mit der Ausarbeitung des Ausführungsprojektes
  - Beauftragung des Technischen Büros des Geom. Dietmar Niederkofler aus Bruneck mit der Ausarbeitung eines Schätzungsgutachtens betreffend den Grundtausch mit Wenger Elisabeth/Künig Johanna
- Widerruf des Ausschussbeschlusses Nr. 700 vom 09.10.2007 betreffend Sanierung der Trennkanalisierung im Ortszentrum von Kematen – Durchführung der Arbeiten in Eigenregie
- Sanierung Trennkanalisierung im Ortszentrum von Kematen – Beauf-

tragung der Fa. Niederwieser Bau GmbH aus Sand in Taufers mit der Durchführung der Arbeiten

#### **SITZUNG VOM 06.11.2007**

- Beauftragung der Fa. Selectra AG (Bozen) mit der Lieferung von Niederspannungskabel für die öffentliche Beleuchtung der Gemeinde Sand in T.
- Verkauf von 287 m<sup>2</sup> aus der G.P. 892/1 (neugebildete G.P. 892/4) in E.Zl. 42/II K.G. Kematen an Volgger Vinzenz
- Anpassungs- und Sanierungsarbeiten an der Grundschule Ahornach – Personenaufzug – Abschluss eines Wartungsvertrages
- Vereinbarung über die Zurverfügungstellung von 25 Autoabstellplätzen im 2. Untergeschoß der Bp. 668 – materieller Anteil 3 an die Gemeinde Sand in Taufers von Seiten des Christof Haidacher – Verlängerung des Vertrages bis 30.06.2008
- Bau Hallenbad - Beauftragung der Team-Werk-Stadt aus Brixen mit der Ausarbeitung der Machbarkeitsstudie
- Bau Tiefgarage Sand in Taufers – Beauftragung des Schlosshotel – Haidacher Christof mit dem Reinigungsdienst in der Tiefgarage
- Vollständiger Widerruf des Ausschusseschlusses Nr. 119 vom 21.02.2007 betreffend die Vermietung des materiellen Anteils 2 der Bp. 16 in E.Zl. 150/II in K.G. Sand an Prens Giuseppe
- Vermietung des materiellen Anteils 2 der Bp. 16 in E.Zl. 150/II in K.G. Sand an Herrn Prens Giuseppe
- Bau Tiefgarage Sand in Taufers – Beauftragung der Fa. Datenverarbeitung Steger aus Sand in Taufers mit der Verwaltung der Tiefgarage

#### **SITZUNG VOM 13.11.2007**

- Verbesserung des Loipennetzes in Rein in Taufers – Vergabe der Arbeiten für den „Bau Brücke Bachsperr“ an die

Fa. Holzer aus Sand in Taufers

- Lehrgang für Protokollbeamte - Rückvergütung von Ausgaben
- Festlegung der Müllabfuhrgebühren für das Jahr 2008
- Aufnahme mit befristetem Dienstverhältnis der Frau Taferner Anita Anna Maria als Bibliothekarin in der VI. Funktionsebene
- Interreg III Projekt „Maßnahmen zur Aufwertung der touristischen Regionen Mittersill (Salzburg/Österreich) und Tauferer Ahrntal (Südtirol/Italien) durch die Aufarbeitung, Dokumentation und touristischen Präsentation der jeweiligen Ferienregion“ – Beauftragung der Firma Tappeiner AG aus Lana mit der Umsetzung
- Forer Edith - Beauftragung mit der Organisation des Dienstes für die Zubereitung und Verabreichung von Speisen für die Kindergärten von Mühlen und Kematen

#### **SITZUNG VOM 20.11.2007**

- Verbesserung des Loipennetzes in Rein in Taufers – Vergabe der Arbeiten für die „Beschneigungsanlage Bereich Fußballplatz“ an die Fa. Brunner - Leiter aus dem Ahrntal
- Festlegung der Tarife für die Trinkwasserversorgung und den Trinkwasserverbrauch, die Grundgebühr und für die Anschlussgebühren für 2008
- Festlegung des Tarifs für den Dienst der Ableitung und Reinigung der Abwässer für das Jahr 2008
- Beauftragung der Fa. Niederwieser Bau (Mühlen in Taufers) mit dringenden Baggerarbeiten zur Verbesserung der örtlichen Elektrifizierung im Gemeindegebiet von Sand in Taufers
- Verpachtung des Langlaufzentrums Rein in Taufers an die Tauferer Anlagen Gen.m.b.H. mit Sitz in Sand in Taufers - Verlängerung des Vertrages bis 30.04.2008

- Verbesserung des Loipennetzes in Rein in Taufers - Beauftragung der Fa. Techno Alpin AG aus Bozen mit der Lieferung eines Schneeeerzeugers
- Widerruf des Beschlusses Nr. 786 vom 13.11.2007 betreffend die Aufnahme mit befristetem Dienstverhältnis der Taferner Anita Anna Maria als Bibliothekarin in der VI. Funktionsebene
- Gemeinderatssaal Sand in Taufers – Beauftragung der Fa. Dolomit Electronic aus Brixen mit der Lieferung und Montage einer Sprechanlage, eines Aufnahmeegerätes, Beamer, Software usw. für den Ratssaal mittels Privatverhandlung

#### **SITZUNG VOM 27.11.2007**

- Oberflächengestaltung Tiefgarage Sand in Taufers - Beauftragung der Fa. Ria Druck KG aus Sand in Taufers mit der Beschriftung der Bushaltestelle
- Beauftragung der Fa. Ria Druck KG aus Sand in Taufers mit der Beschriftung der Parkautomaten und Anbringung von entsprechenden Hinweisschildern
- Beauftragung der Fa. Elektro Lahner aus Sand in Taufers mit der Kabelverlegung für die Montage von Parkautomaten
- Verkauf des materiellen Anteils 1 der Bp. 108 K.G. Kematen mittels öffentlicher Versteigerung und entsprechender Ausschreibung – Genehmigung der Niederschrift der Versteigerung
- Kinderspielplatz Daimerstraße – Beauftragung der Fa. Transbagger GmbH aus Sand in Taufers mit der Errichtung einer Grenzmauer
- Verbesserung des Loipennetzes in Rein in Taufers - „Bau Brücke Bachsperr“ – Beauftragung der Fa. Holzer GmbH aus Sand in Taufers mit der Errichtung von zwei zusätzlichen Brücken

# EIN BLICK HINTER DIE KULISSEN

## LANDESRAT WIDMANN: VON DER BUSFAHRT BIS ZUR BESICHTIGUNG



Abfahrt: Landesrat Thomas Widmann und Referent Christof Haidacher

Einen ganzen Tag verbrachte Landesrat Thomas Widmann in Sand in Taufers. Zu politischen Gesprächen mit der Gemeindeverwaltung, zu einem informellen Treffen zum Thema öffentlicher Nahverkehr und zu einer Stippvisite in einem touristischen Betrieb.

### VIelfÄLTIGE THEMEN

Mit Bürgermeister Helmuth Innerbichler und den Referenten sprach der Landesrat für Tourismus, Verkehr und Transportwesen unter anderem über das touristische Leitbild, das in Sand entstanden ist, über die Entwicklung des öffentlichen Nahverkehrs und über den

neuen City-Bus, der am 11. Januar als zusätzliches Angebot in Sand in Taufers und den Bodenfraktionen verkehren wird.

### BESUCH BEIM BUSUNTERNEHMEN

In diesem Zusammenhang besuchte er den Betreiber des Liniendienstes, das Busunternehmen Oberhollenzer, das in Südtirol nicht zuletzt aufgrund einer ISO-Zertifizierung für Qualitätsmerkmale zu dem Musterbetrieben im Land gehört. Widmann blickte intensiv hinter die Kulissen: von der Verwaltung bis zur Busreinigung, vom Fahrkarten-Ausgabesystem bis zur automatischen Fahrgast-Information in den Bussen.

Begleitet wurde Widmann dabei von Gemeindeferent und Busunternehmer Christof Haidacher, der den Mobilitäts-Landesrat mit spannenden Informationen versorgte. Dazu gehörte beispielsweise, dass die neuste Generation der Busse nicht nur über erstaunliche Technik und Komfort verfügen, sondern dass die Abgase weniger Feinstaub verursachen als der Abrieb von Reifen, Kupplung und Bremsen.

### EINSTEIGEN, BITTE

„Gerade diese ökologischen Aspekte der Umweltfreundlichkeit sollen für Südtirol auch in Zukunft eine ganz entscheidende Rolle bei allen Planungen spielen,“ erklärte Widmann, der sich natürlich auch ein Bild von den Bedürfnissen des Nahverkehrs im Tauferer Ahrntal machte. Er ließ es sich nicht nehmen, eine kleine Rundfahrt zu unternehmen. Chauffiert, versteht sich.

### KOMPLIMENT FÜR „MOOSMAIR“

Schließlich besuchten Widmann, Bürgermeister Innerbichler und Referent Haidacher das gerade erst umgebaute Naturhotel Moosmair in Ahornach. Widmann lobte dabei auch den Mut zur Innovation bei dem Projekt Kräuterrestaurant „Arcana“, das sich den Bezug zum alpenländischen Charakter bewahrt habe. „Dieses Haus zählt in seiner Kategorie nun sicher zu den schönsten in Südtirol“, erklärte Widmann während eines Rundgangs mit Hotelfeefin Anneres Ebenkofler.

-wl-



# PLATZ FÜR RAUSCHENDE FESTE

## GROSSBAUSTELLE UND DANN NUR NOCH VORTEILE

Eines der ganz großen Projekte im kommenden Jahr wird die groß angelegte Neugestaltung des Festplatzes im Dorfkern von Sand in Taufers sein. Das Beduinen-Zelt, das viele Jahre seinen Zweck erfüllte, ist in die Jahre gekommen und soll durch eine moderne, multifunktionale Struktur ersetzt werden.

### INNERBICHLER: „NEUE LÖSUNG“

Das Projekt Festplatz ist ein lange gehegter Wunsch von Vereinen, Wirtschaft und Tourismus. „Eine neue Lösung muss gefunden werden“, sagt auch Bürgermeister Helmuth Innerbichler, „denn so ist das keine Voraussetzung mehr für Veranstaltungen, Konzerte, Vorträge und anderes mehr.“ Sowohl die sanitären Gegebenheiten und auch die restlichen Infrastrukturen entsprechen nicht mehr der Zeit.

### VORÜBERGEHEND STILLSTAND

Vor einigen Jahren bereits wurde bei Architekt Thomas Winkler die Erstellung eines entsprechenden Projektes in Auftrag gegeben. Danach kehrte Ruhe ein und andere Überlegungen sorgen für vorübergehenden Stillstand in der Angelegenheit. Dazu gehörte auch die Beantwortung der Frage, ob der Eislaufplatz in der Dorfmitte oder beim Schwimmbad situiert werden sollte.

### UNTERIRDISCHE NUTZUNG

„Nachdem sich der Festplatz im Zentrum des Dorfes befindet, ist es wichtig“, sagt Bürgermeister Innerbichler, „die Grundfläche auch unterirdisch



Foto: Lückler

Licht-Gewitter: Veranstaltungsort Festplatz Sand in Taufers wird neu gestaltet

zu nutzen“. So wuchs das Gesamtprojekt immer größer an und die Kosten belaufen sich inzwischen auf rund 2,9 Millionen Euro.

### SENIOREN, JUGEND, MUSIK

Durch die Unterkellerung wird es möglich, das Probelokal der Bürgerkapelle zu erweitern, einen Heizraum für das Fernheizwerk zu schaffen, einen neuen Jugendraum und einen Seniorenraum zu bauen. Auch die Räumlichkeiten für den Eislaufplatz sowie eine kleine Bar werden dort Platz finden.

Zentraler Mittelpunkt des eigent-

lichen Festplatzes wird künftig eine geschlossene Halle mit beweglichen Wänden und einen fixen Dach sein, in dem 700 bis 800 Menschen Platz finden werden. Es wird eine eigene Küche geben, Ausgabestellen für die Bewirtung und einen offenen Grill.

### ROHBAU BIS ENDE 2008

Die Ausschreibung wird im Januar erfolgen. Baubeginn ist für März 2008 vorgesehen. Die Halle soll dann Ende des nächsten Jahres fertig sein und die unterirdischen Räume innerhalb 2009.

-wl-

# DAS DACH IST SCHON DRAUF

FIRSTFEIER / NEUES E-WERK GEHT BALD AN DAS NETZ



Anblick: Altbürgermeister Toni Innerhofer, Ing. Robert Carminati und Bürgermeister Helmuth Innerbichler bei der Firstfeier des neuen E-Werkes

Sie standen Seite an Seite: Altbürgermeister Toni Innerhofer und Bürgermeister Helmuth Innerbichler. Sichtlich zufrieden und bester Dinge. Die Firstfeier des neuen Elektrizitätswerkes Anfang Dezember war Anlass genug zur Freude. In rund einem Jahr Bauzeit wurden der Rohbau und nahezu sämtliche Zusatzarbeiten realisiert. „Das ging schnell und reibungslos“, erklärte der Bürgermeister. Neben den Rohbauarbeiten am neu-

en Kraftwerk (Tobl), wurden auch vier Kilometer Rohre verlegt und die Wasserfassung bis auf die Einstellungsarbeiten fertig gestellt. Künftig werden dort 4,5 Kubikmeter Wasser pro Sekunde durchschießen und mit dieser Energie rund 60 Millionen Kilowatt Strom pro Jahr erzeugen. Insgesamt wurden neun verschiedene Leitungen von Rein nach Sand verlegt, darunter die Kanalisierung, die Wasserleitung, ein Telefonkabel, ein Datenkabel und Strom.

Das Jahrhundertprojekt E-Werk soll wie geplant im Sommer 2008 ans Netz gehen und damit genau einhundert Jahre nach Inbetriebnahme des alten Gemeindekraftwerkes. Altbürgermeister Toni Innerhofer, heute Verwaltungsratsvorsitzender der Tewag AG, die zu 51 Prozent der Gemeinde gehört, zeigte sich ebenfalls zufrieden mit der optimalen und fast immer termingerechten Abwicklung. Er erklärte aber auch erleichtert: „Ich bin froh, dass auf dieser sehr schwierigen und äußerst gefährlichen Baustelle nichts Schlimmes passiert ist.“

## ALLE ZUM ESSEN EINGELADEN

Zum Dank für die Arbeit und das Geleistete waren die rund 50 Arbeiter der Baustelle zu einem gemeinsamen Essen eingeladen. Bei dieser Gelegenheit bedankten sich Innerbichler und Innerhofer auch bei den beteiligten Unternehmen von Markus Gasser (Wasserfassung), Firma Braun (Metallarbeiten), Firma Wieser (Rohrverlegung), Firma König (Krafthausbau), Firma Trojer (Schaltanlage und Turbinen), Firma Cappello Tubi (Rohre) und bei der Firma Kreitner (Schlosserarbeiten) für die Abwicklung bis jetzt.

## RESTLICHE ARBEITEN AB JÄNNER

Ab 6. Jänner werden nun noch der Rückgabekanal, die Anschlussleitung, der direkte Anschluss ans Netz und die noch ausstehenden Renaturalisierungsmaßnahmen fertig gestellt.

-wl-



## HEY PIPPI LANGSTRUMPF

### VON DIAS BIS FILM – UND VON MÜDIGKEIT KEINE SPUR

Die Advents- und Weihnachtszeit hatte noch nicht einmal angefangen und Fasching lag auch noch in weiter Ferne, doch in Sand in Taufers begegnete man so mancher Pippi Langstrumpf und so manchem Michel aus Lönneberga und Karlson vom Dach war auch unter den lustigen Gestalten, die das düstere Herbst-Dorfbild aufhellten.

#### ASTRID LINDGREN WELTBEKANNT

Eines ist all den Figuren gemeinsam: sie stammen aus der Feder der schwedischen Schriftstellerin Astrid Lindgren, der wohl bekanntesten Kinderbuchautorin der Welt. Sie wäre am 14. November 100 Jahre alt geworden (sie verstarb am 28. Jänner 2002 in Stockholm).

#### AUSGIEBIG GEFEIERT

Dieses Ereignis war dem Team der Öffentlichen Bibliothek Taufers „Pater Josef A. Jungmann“ Grund genug, um den 100. Geburtstag dieses Kinderidols ausgiebig zu feiern. Der 24. November wurde in der Bibliothek unter das Motto „Astrid Lindgren und ihre Kinder“ gestellt.

#### HELLE BEGEISTERUNG

Rund 50 Kinder durften einen ebenso unterhaltsamen, wie kreativen und lustigen Nachmittag in der Bibliothek verbringen. Das Programm für den Nachmittag war bunt gemixt: von Pippi-Langstrumpf-Taschen bis zum Basteln von Lesezeichen mit den Lieblingsfiguren der Kinderbuchklassiker, von einer Diashow mit Bildern zum Leben von Astrid



Foto: Bibliothek

Sommersprossen und Zöpfe: Typisch Pippi Langstrumpf

Lindgren bis hin zum gemeinsamen Musizieren und Singen von Pippi-Liedern – nichts fehlte bei diesem Fest und lies Kinderherzen höher schlagen.

Höhepunkt der Feier war – so wie es sich für eine richtige Geburtstagsfeier gehört – das Anschneiden und Verspeisen der Geburtstagstorte, die mit einem lustigen Pippi-Gesicht kunstvoll verziert war.

#### UND DANN GAB ES KINO

Doch damit war noch nicht genug! Am Abend belagerten die Bibliothek wiederum viele Kinder, da sie zu einem Kinder-Abendkino eingeladen waren.

Bei Popcorn und Superstimmung begeisterte Pippi-Darstellerin Inger Nilsson die noch gar nicht müden

Tauferer Pippi-Fans mit dem Streifen „Pippi im Taka-Tuka-Land“. Bei so viel guter Laune und Spannung war von Müdigkeit und Schlaf gar keine Rede. Am späten Abend legten sich die Kinder in ihre Betten und so manches träumte sicherlich davon, auch einmal mit Pippi Langstrumpf auf eine abenteuerliche Reise zu gehen.

Das Team der Bibliothek hat durch diese gelungene Aktion den Kinderliebling Astrid Lindgren wieder aufleben lassen und so ihre Bücher, die in all den Jahren nichts an Beliebtheit und Originalität eingebüßt haben, erneut den Kindern schmackhaft gemacht.

**Isolde Oberarzbacher**  
Bibliotheksleiterin

# SIE SCHREIBEN GANZE BÜCHER

## EIN PROJEKT VON SCHULE UND BIBLIOTHEK GEHT NEUE WEGE



Stilfragen: Ein Projekt, das Schule macht

Lernen hat verschiedene Formen und Dimensionen. Aktuelle schulische Lernkonzepte nutzen eine Vernetzung verschiedener Medien und Lernumgebungen. Das Projekt „kreative Schreib- und Lesewerkstatt“ ist ein Paradebeispiel vernetzter Lernarrangements.

### WIE EIN ROTER FADEN

Lesen und kreatives Schreiben ziehen sich bereits seit der ersten Klasse wie ein roter Faden durch den schulischen Alltag der 5 b an der Grund-

schule Sand in Taufers. Die jungen Autorinnen und Autoren sind stolz auf ihre mittlerweile mehr als 500 Büchlein, alles Einzelexemplare. In der Projektwoche vom 26. bis 30. November konnten diese besonderen Werke in der Bibliothek von den Besuchern bestaunt und gelesen werden. Inspiriert von der tollen Atmosphäre dieses außerschulischen Lernortes übten sich die Schülerinnen und Schüler in dieser Woche ganz besonderes motiviert am Schreiben und Gestalten neuer Büchlein.

Die Klassenlehrerin Luisa Kirchler hatte in Zusammenarbeit mit dem Bibliotheksteam alles vorbereitet und sorgte für optimale Rahmenbedingungen. Wenn es um den Einsatz der neuen Medien ging, stand Karl Engl als Projektbegleiter mit Rat und Tat zur Seite. Mathematik, Englisch und Italienisch wurde auch in der Bibliothek unterrichtet, daneben blieb noch etwas Zeit zum Schmökern in den Büchern. Die Praktikantin Janina Kaneider war eine willkommene Hilfe bei den vielen anfallenden Arbeiten und einige Eltern sorgten für die Jause.

### IMPRESSIONEN MULTIMEDIAL

In einer interessanten Abschlussveranstaltung boten die jungen Buchautoren ihren Mitschülern der 5 c sowie den Eltern und anderen interessierten Besuchern einen Einblick in die Arbeit der Woche. Eine multimediale Präsentation bot beeindruckende Impressionen über die Tätigkeiten im Rahmen dieses Projekts.

Schuldirektor Dr. Christian Dapunt unterstrich die Qualität dieser besonderen Lernformen.

### ANDERE ZIEHEN NACH

Eine weitere Klasse, nämlich die 5 c mit ihrer Klassenlehrerin Waltraud Auer, hat vom 10. bis 15.12. eine Schreib- und Lesewoche zum Thema „Weihnachten in aller Welt“ in der Öffentlichen Bibliothek durchgeführt.

**Karl Engl**

Projektbegleiter



## „NICHTS VON OBEN HERAB“

### ERSTE LEADER+ PHASE IST ZU ENDE / POSITIVE BILANZ

Die erste Leader+ Periode im Tauferer Ahrntal geht zu Ende. Über eine Fortführung ist bereits entschieden, die genauen Programme werden momentan diskutiert. Zum Abschluss der ersten Phase gibt es nun ein Heft mit einigen der erfolgreichsten Projekte der vergangenen Jahre.

#### FÜNF LEADER-GEBIETE

Die so genannte Leader+ Initiative zur Entwicklung des ländlichen Raums ist ein Förderungsprogramm der Europäischen Union und gilt als eines der größten Projekte dieser Art, das je in Südtirol durchgeführt worden ist. In fünf Leader-Gebieten wurde in den vergangenen sieben Jahren gefördert: im Vinschgau, im Sarntal, in Ulten, im Wipptal und eben auch im Tauferer Ahrntal.

#### LÄNDLICHEN RAUM FÖRDERN

Ziel von Leader+ war und ist es, Aktionen zu unterstützen, die von lokalen, öffentlichen und privaten Initiativen ausgehen und gezielt die Entwicklung des ländlichen Raums voran bringen. Die Programme wurden entsprechend der Aufgabenstellung vor allem in strukturschwachen, ländlichen Gegenden umgesetzt.

#### 169 PROJEKTE GEFÖRDERT

„Es ist wichtig, dass alle Projekte von den Menschen in unserem Tal vorgebracht, entwickelt und durchgeführt wurden. Es wurde nichts von ‚oben herab‘ diktiert“, sagt Helmuth Innerbichler, Präsident der Genossenschaft für Regionalentwicklung und Weiterbildung im Tauferer Ahrntal.

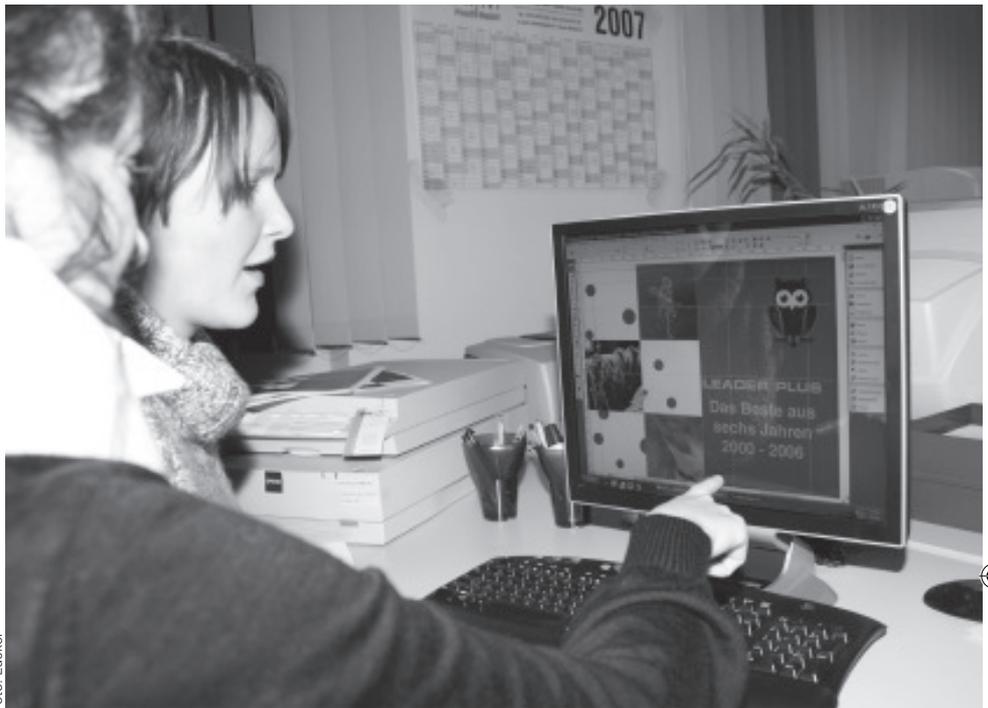


Foto: Lückler

Letzter Schliff: Produktion einer Leader-Broschüre zum Abschluss der ersten Phase

Ende des Jahres 2007 läuft nun die erste Leader-Periode aus. Die Beteiligten ziehen durch die Bank eine sehr positive Bilanz. Denn die Projekte gerieten zu einem großen Gesamterfolg. Im Tauferer Ahrntal wurden insgesamt in den vergangenen sieben Jahren 169 Projekte entwickelt und umgesetzt.

#### SIEBEN MILLIONEN EURO

Dabei flossen insgesamt rund sieben Millionen Euro an Förderungen in die verschiedenen Projekte. Zu den wichtigsten zählen die Verbesserung des Loipennetzes in Rein in Taufers, das Dienstleistungszentrum in

Prettau, die Dorfgestaltung in Weibenbach, aber auch das Käsefestival in Sand und die vielen, vielen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen im gesamten Tal. Und zu einem der größten Verdienste zählt zweifelsfrei die Vereinigung der Kaufleute im gesamten Tauferer Ahrntal, die mit ihren Projekten erfuhren, wie wichtig es sein kann, gemeinsam an einem Strang zu ziehen. „Ich freue mich, dass es weiter geht“, sagt Präsident Innerbichler, „auch wenn es durch die künftige Zahlstelle in Rom vielleicht nicht gerade einfacher wird.“

-wl-



# FACHWISSEN FÜR MEDAILLEN

## LVH: TAUFERER EXPERTEN WAREN AM WM-ERFOLG IN JAPAN BETEILIGT



Erfolgreich: Konditor Thomas Waldboth mit Fachexperte Werner Oberhuber, LVH-Vizepräsident Helmuth Innerbichler sowie Maurer Alexander Pichler mit Fachexperte Ernst Seeber.

Drei Berufsexperten aus Sand in Taufers haben die Südtiroler Jung-Handwerker auf die Berufsweltmeisterschaft in Japan vorbereitet und vor Ort betreut. Das Ergebnis: zwei Bronzemedailien.

### ZWEIMAL GOLD, EINMAL SILBER...

Der Landesverband der Handwerker (LVH) hat Südtirols beste Nachwuchshandwerker ins Land der aufgehenden Sonne geschickt. 16 junge Handwerker und zwei Gastronomen sind bei der Berufs-WM in Japan von 14. bis 21. November für Südtirol an den Start gegangen. Mit zweimal

Gold, einmal Silber, dreimal Bronze und acht Auszeichnungen kehrten sie sensationell erfolgreich zurück. Am Erfolg der Südtiroler WM-Handwerker maßgeblich beteiligt waren die Fachexperten Werner Oberhuber und Hubert Oberhollenzer aus Sand in Taufers. Sie sind Fachlehrer an der Berufsschule Brixen und haben den Konditor und Bronzemedailiengewinner Thomas Waldboth aus Feldthurns auf die Berufs-WM fachlich vorbereitet. Ebenfalls mit Bronze aus Japan heimgekehrt ist der Tauferer Fachexperte Ernst Seeber, der den Maurer Alexander Pich-

ler aus Lüssen trainiert und in Japan betreut hat. Seeber ist Fachlehrer an der Berufsschule Bruneck.

### FACHLEUTE ZUR SEITE

Jedem der 18 Jung-Handwerker, die an der Berufs-WM teilgenommen haben, hatte der LVH zumindest einen Fachexperten an die Seite gestellt. Die Fachexperten sind entweder Berufsschullehrer oder Betriebsinhaber.

### 500 TRAININGSSTUNDEN

Im Vorfeld der Weltmeisterschaft haben sie mit ihrem „WM-Schützling“ über 500 Trainingsstunden absolviert. Akribisch ist das Team aus Fachexperte und WM-Kandidat jeden einzelnen Arbeitsschritt durchgegangen. Bei der WM in Japan selbst waren die Fachexperten die Juroren.

### „BURSCHEN HERVORRAGEND“

Helmuth Innerbichler, LVH-Vizepräsident, hat den Tauferer Fachexperten und ihren Kandidaten vor Ort in Japan die Daumen gedrückt – mit Erfolg, wie die beiden Bronzemedailien zeigen. „Unsere Burschen haben ein hervorragendes Ergebnis in Japan erreicht. Es zeigt das hohe Fachwissen im Handwerk und die große Einsatzbereitschaft unserer Jugend“, sagt Innerbichler. Auch LVH-Präsident Herbert Fritz und Direktor Hanspeter Munter gratulieren den Tauferer Fachexperten und ihren Kandidaten zum erfolgreichen Abschneiden bei der Berufs-WM in Japan.



# MIT GAS UND SAUERSTOFF

## SPEIKBODEN AG INVESTIERT IN LAWINENSICHERHEIT

Insgesamt rund sechs Millionen Euro hat die Speikboden AG heuer in das Skigebiet im Tauferer Ahrntal investiert. 255.555 Euro davon fließen in die Lawinensicherheit.

Noch nie ist es bislang am Speikboden, im gesicherten Pistenbereich, zu einer Lawinensituation gekommen, obwohl gerade der weiträumige Kessel oberhalb der Bergstation als gefährdetes Gebiet eingestuft ist. Seit vielen Jahren jedoch wird das Thema Lawinensicherheit deshalb groß geschrieben.

### STRENGE VORSCHRIFTEN

Ganz einfach ist das in der Vergangenheit indessen nicht gewesen, denn der beste Schutz vor Lawinen ist noch immer die Absprengung überwechelter und von Schneemassen überfrachteter Hänge. Weil aber in Italien besonders strenge Vorschriften gelten, was die Lagerung von Sprengstoff angeht, war die Lösung immer schon ein heikles Thema.

### ZWEI NEUE ANLAGEN INSTALLIERT

Nun hat sich die Speikboden AG die Dienste des Tiroler Unternehmens „Interfab“ gesichert, das nicht nur auf Beschneiungsanlagen, sondern auch auf Lawinenauslösung spezialisiert ist. Im Herbst wurden zwei Anlagen mit jeweils zwei Kompaktschränken für die Auslösevorrichtung und das Material sowie insgesamt vier Zündrohre installiert.

Das so genannte „Gaz.Ex-System“ hat den Vorteil, dass es ohne Sprengstoff, sondern mit einem Gemisch aus Propangas und Sauerstoff funk-

tioniert. Das ist wirkungsvoller als jeder Sprengstoff, kann bei jedem Wetter ausgelöst werden und verursacht geringere Betriebskosten. Die Explosion, die ferngesteuert ausgelöst wird, bewirkt zweierlei: die Stoßwelle erzeugt zunächst einen Überdruck und dann wird ein Unterdruck auf die labile Schneedecke ausgeübt. Der Druck wirkt auch auf den Schnee, der sich direkt unter der Zündrohröffnung befindet.

### „GLÜCK“ UND „SONNKLAR“

Durchschnittlich zehn Mal pro Winter kommt es zu Situationen am Speikboden, in denen Lawinenhänge künstlich abgesprengt werden müssen. „Mit dem neuen System, das im Bereich Glück-Lift und am Sonnklar installiert wurde, haben wir die Sicherheitsstandards weiter erhöht und hoffen, die Betriebskosten senken zu können“, erklärt der geschäftsführende Direktor Gottfried Beikircher.

### DIE LAWINENKOMMISSION

Eine ganz wesentliche Rolle in Sachen Sicherheit hat die neunköpfige Lawinenkommission der Gemeinde. Mitglieder dort sind: Bürgermeister Helmuth Innerbichler, Christof Haidacher, Thomas Scalisi, Vinzenz Niederwieser, Anton Schneider, Andreas Niederkofler, der amtierende Leiter des Forstamtes Sand oder dessen Stellvertreter, Gottfried Beikircher und Meinhard Fuchsbrugger. Interessant ist, dass jedes einzelne Mitglied allein einzelne Pisten oder sogar das gesamte Skigebiet sperren



Kanonrohr: Zur Lawinensprengung

kann. Das Recht zur Öffnung von Pisten oder des Skigebietes hat jedoch nur der Bürgermeister allein.

### „TOTOMANDL“ – 220 METER LANG

Doch nicht immer geht es am Speikboden um so ernste Themen. Fun und Unterhaltung haben in diesem Winter Zuwachs bekommen. „Totomandl“ heißt der jüngste Beförderungs-Spaß. Es handelt sich um ein 220 Meter langes Förderband, das anstelle des ehemaligen Almliftes (der nun von einer viel längeren Achter-Gondel ersetzt wird) im oberen, flachen Bereich gebaut wurde. Einmalig in Südtirol: die gesamte Beförderungsstrecke ist mit einem gläsernen Tunnel überdacht.

-wl-

# „DIE BEWAHRUNG DES FEUERS“

## LEITBILD PRÄSENTIERT / AUFBRUCHSTIMMUNG DEUTLICH SPÜRBAR

Aufbruchstimmung in Sand in Taufers. Im Bürgersaal wurde an einem bemerkenswerten Abend das touristische Leitbild für die kommenden zehn Jahre präsentiert. Und dabei sollte von den Verantwortlichen aus Tourismus und Politik und von der Leitbildgruppe vor allem eine Botschaft transportiert werden: Dieses Konzept geht sämtliche Bürger etwas an.

### EIFRIGES STÜHLERÜCKEN

Der Abend begann mit eifrigem Möbelrücken. Viel zuwenig Stühle für viel zu viele Menschen. „Mit diesem Andrang hätte ich wirklich nicht gerechnet“, sagte Helmuth Obermair, Präsident des Tourismusvereins Sand in Taufers, angesichts des unerwarteten Ansturms. Dass schließlich weit über 200 interessierte Bürger zwei Stunden und zehn Minuten so still zuhörten, dass man eine Stecknadel hätte fallen hören, zählt gleichfalls zu den Überraschungen.

### BERGER: AUF DEM HOLZWEG

Landesrat Hans Berger, der als einer der Letzten das Wort ergriff, sagte: „Hier in diesem Dorf ist vor Jahren einmal etwas mit sehr viel Einsatz aufgebaut worden. Dieses Konzept könnte die Möglichkeit sein, daran anzuknüpfen.“ Berger verwies nachdrücklich darauf, dass Dinge, die von Vielen getragen würden, leichter umzusetzen seien. Weiter sagte er mahnend in Richtung Landwirte und Touristiker, wohl auch vor dem Hintergrund der anhaltenden Auseinandersetzungen in Rein: „Tou-

rismus und Landwirtschaft sind eine Schicksals- und Überlebensgemeinschaft. Wer glaubt, den Weg allein und ohne den anderen gehen zu können, ist auf dem Holzweg.“

Auch Landesrat Thomas Widmann war von Bozen nach Sand geeilt und verwies auf das hohe Potential an Ressourcen und Infrastrukturen: „Das gibt es mancherorts so nicht.“



Foto: Lückler

Ausblick: Landesräte Widmann und Berger

Widmann gratulierte der Leitbildgruppe zu ihrer Arbeit, die voller Engagement und Emotionalität stecke. „Der Tourismus ist der Motor der Wirtschaft, es ist wichtig, dass er in Gang gehalten wird.“

„Mir geht es gut heute Abend“, sagte Bürgermeister Helmuth Innerbichler, „denn mein Bestreben war es immer, Gemeinsamkeit zu zeigen. Gratulation dem Präsidenten des Tourismusvereins, Helmuth Obermair und der gesamten Projektgruppe zu

dem Leitbild.“ Innerbichler verwies erneut darauf, dass sich das „Wirtschaftsradl“ beim Tourismus zu drehen beginne. Wichtig sei jetzt, dass es nicht mehr heiße „ich und du“, sondern „wir wollen etwas bewegen.“ Das neue Leitbild setze sehr deutlich auf gemeinsames Handeln, „dazu brauchen wir motivierte Bürger.“

In seiner Einführung hatte auch TV-Präsident Helmuth Obermair den Zusammenhalt als Tugend und als Richtung weisend beschworen. „Wir brauchen den Zusammenhalt mehr denn je und überdies drei wichtige Faktoren: den Mut zur Veränderung, unternehmerisches Denken und den festen Glauben an die erfolgreiche Zukunft.“

### EIN EIGENSTÄNDIGES PROFIL

Sand in Taufers müsse sich als Tourismusdestination ein ganz eigenständiges Profil aufbauen, um sich auf dem Markt zu behaupten. Nun komme es darauf an, die Stärken auszubauen und an der Verringerung der Schwächen hart zu arbeiten. Das Leitbild, so Obermair, sei keine Wunderpille sondern ein Grundlagenpapier für einen neuen Anfang, es sei kein Fahrplan sondern eine Orientierungshilfe. Nun komme es darauf an, „dass alle mithelfen, an einem Strang zu ziehen – und zwar alle in dieselbe Richtung.“

In einem flammenden Redebeitrag hatte Dr. Simon Gspan von der Edinger Tourismusberatung in Innsbruck, das Leitbild mit seinem wesentlichen Eckpfeilern präsentiert. Es sei das Produkt der Anstrengun-

gen aller Beteiligten und doch nur ein Bruchteil dessen, was nun noch zu tun sein. Gspan sprach von rund 40 Millionen Jahresumsatz, die in Sand jährlich im Tourismus erwirtschaftet würden. Doch 113 Vollbelegungstage im Jahr seien deutlich zu wenig.

**„HERZ IM NATURPARK“**

Künftig tritt die Gemeinde mit der Bezeichnung „Sand in Taufers – Herz im Naturpark Rieserferner Ahrn“ auf. Die weitere Entwicklung des Tourismus soll auf den Säulen „Aktiverholung – Kultur – Genuss – Natur“ fußen. Ein klares Bekenntnis zur Entwicklung und zum Miteinander sei nun von entscheidender Bedeutung, sagte Gspan und: „Tourismus in unserer Zeit ist kein Einzel- sondern ein Mannschaftssport.“ Schonungslos rief Gspan den Zuhörern zu: „Die Tourismusgemeinde Sand in Taufers müsse endlich ein Unternehmen werden und auch wie ein solches von den Beteiligten geführt werden.“

**„MUT UND SCHNEIDE“**

Für die 21köpfige Leitbildgruppe, die sich aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens zusammensetzte, sagte Anton Reichegger: „Es braucht Mut und Schneide und wir müssen jetzt über unseren eigenen Schatten springen. Tourismus heißt nicht Hotel, sondern das ist die gesamte Wirtschaft und das ganze Dorf.“ Anneres Ebenkofel aus Ahornach besetzte das Thema Natur: „Wir brauchen das Rad nicht neu zu erfinden, wir haben einzigartige Schätze direkt vor die Haustür gelegt bekommen. Nutzen wir sie und machen gemeinsam etwas daraus.“

Martin Pircher, Vater des Käsefes-



Foto: Lückner

Präsentiert: Dr. Simon Gspan, Bürgermeister Helmuth Innerbichler. Präsident Helmuth Obermair

tivals in Sand in Taufers, erklärte, dass mit dem Leitbild noch kein Ziel erreicht sei, sondern das „es jetzt erst richtig los geht.“ In Arbeitsgruppen müssten nun die Einzelthemen vertieft werden. Die Rettung des Käsefestivals, das erst vor kurzem gesichert wurde, sei der Beleg dafür, dass mit Zusammenhalt vieles zu erreichen sei.

**AUCH KRITISCHE WORTE**

Der Landwirt Lambert Weitlaner, der in der Leitbildgruppe eine gewichtige Rolle spielte, sparte auch an diesem Abend nicht mit Kritik: „Mir ist bei unserer Arbeit manchmal aufgefallen, dass die eigentlich direkt Betroffenen, manchmal weniger fleißig waren, während andere ganz eifrig ihre Hausaufgaben machten.“ Dies jedoch war nur ein weiterer Beleg für den neuen, offenen Umgang miteinander in Sand in Taufers.

Für Aufsehen sorgte der Auftritt von

Christof Haidacher, der ebenfalls in der Gruppe mitgewirkt hatte. Er bat einen Freiwilligen aufzustehen und zu applaudieren. Nachdem ein dorfbekannter Fotograf dem zaghaft nachgekommen war, forderte Haidacher alle Anwesenden auf, sich zu erheben und zu klatschen. Dann rief er strahlend der erstaunten Menge zu: „Seht ihr, gemeinsam machen wir mehr Lärm, so erst fallen wir wirklich auf!“

„Ich war überrascht von diesem Abend, die Aufbruchstimmung war zu spüren“, sagte Helmuth Obermair später im kleinen Kreis und bemühte ein brillantes Zitat des österreichischen Komponisten Gustav Mahler: „Tradition ist die Bewahrung des Feuers und nicht die Anbetung der Asche.“ Er sehe es als eine vornehmliche Aufgabe an, das Feuer zu erhalten.

**Walther Lückner**



Fotos: Lückner

Zapfig: Weihnachtsangebot in Sand ohne Krawall sondern auf besinnliche Stunden bedacht

## WEIHNACHTEN, SCHNEESCHUHE UND SCHAURIGES

### TOURISMUSVEREIN LÄDT ALLE EIN / KÄSEFESTIVAL UND SCHNEEFEST IM MÄRZ 2008

Weihnachtsstimmung natürlich auch beim Tourismusverein Sand in Taufers. Auf dem Rathausplatz, vor der historischen Kulisse, sorgen in diesen Tagen und auch noch einmal am 27. und 28. Dezember die netten Stände, allerlei Leckereien, Glühwein, Weihnachtsschmuck und vieles mehr für eine zauberhafte Stimmung.

Doch mit Weihnachten ist der Winter ja nicht zu Ende. Nach der besinnlichen Zeit fängt der Spaß dann eigentlich erst so richtig an. Es gibt

auch diesmal wieder einige Termine die bestens dazu geeignet sind, auch die Einheimischen zur Teilnahme zu locken.

Dazu gehört beispielsweise eine geführte Schneeschuhwanderung mit Mario Larcher jeden Dienstag um 9.30 Uhr. Eine Unternehmung, die für Jedermann machbar ist. Mit einer kleinen Jause geht es auf Spuren- und Wildtiersuche. Anmeldung im Tourismusbüro.

Jeden Dienstag, um 16 Uhr, sorgt Franz Hinteregger im Naturpark-

haus mit Kids und Großen für Spiel und Spaß am Nachmittag. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Zur Laternenwanderung auf die Burg Taufers geht es jeden Mittwoch um 20 Uhr. Oben angekommen, wird die Burg besichtigt. Schaurig, unterhaltsame Abende für alle Beteiligten. Anmeldung beim Tourismusverein.

Das 8. Käsefestival findet vom 7. bis 9. März 2008 in Sand in Taufers statt. Und das traditionelle Schneefest am Speikboden steigt am 29. und 30. März.

Präsident Helmuth Obermair und das gesamte Team des Tourismusvereins Sand in Taufers wünschen ein schönes Weihnachtsfest und ein gutes Jahr 2008!

#### ÖFFNUNGSZEITEN TOURISMUSVEREIN SAND IN TAUFERS

Montag - Freitag	09:30 – 12:20 / 15:00 – 18:00
Samstag	08.30 – 12.30 / 15:00 – 18:00
Mittwoch, 26.12	10:00 – 12:00





# DER WINTER IM QUADRAT

MIT DEM ENTSPRECHENDEN UNTERTITEL / DER GEHÖRT DAZU

Klein, noch handlicher, komplett und kompakt. Das A-Z Infoheft in Kombination mit der Übersicht aller Winterveranstaltungen hat ein neues Gesicht und neues Format bekommen. Das Heft ist durch zwei sprachlich getrennten Ausgaben einfacher und übersichtlicher geworden. Kurzum: das Nachschlagewerk in Taschenformat, soll dem Gast eine gute Fundgrube und dem Einheimischen ein guten Winterbegleiter sein.

## GAMSBART & WERBUNG

Die Werbewege sind nicht immer so gradlinig wie bei einer gezielten Anzeige. Bei Rückmeldung der Medien sowie bei Gesprächen mit Journalisten werden oft die unterschiedlichsten Themen herausgepickt, um über einen außergewöhnlichen Ansatz auf das Urlaubsgebiet zu kommen.

So geschehen auch beim italienischen TV Sender SKY, bei dem im Jänner in der Sendung „caccia e pesca“ ein Bericht über den Stolz Hutträgers, den Gamsbart, ausgestrahlt wird. Darin wird die Kunst des Gamsbartbindens mit dem Landschaftsumfeld zusammen aufbereitet. Einen Fachmann in diesem Bereich wurde schnell wir mit dem pensionierten Aufsichtsjäger Sepp Mühlbichler, der seit rund 30 Jahren dieses überaus interessante Handwerk ausübt.

## IMMER WIEDER GEDREHT

Mit viel Geduld – die beim Gamsbartbinden ja Voraussetzung ist, wurden sämtliche Schritte doku-



Foto: Ferienregion

Buschig: Gamsbartbinder Sepp Mühlbichler im Fernsehen

mentiert, immer wieder gedreht und nach mehreren Stunden in die rechte Filmposition gerückt.

## KAMMERLANDER IM EIS

Apropos TV: Das ARD Frühstücksfernsehen wird am Donnerstag, den 10. Jänner 2008 live aus Rein vom Eisklettern und Schneeschuhwandern berichten. Hans Kammerlander und Kameramann Hartmann Seeber haben die Wege für diese medienwirksame Einspielung freigemacht. Sendezeit. 6.40, 7.40 und 8.40 Uhr.

## IN POLEN UND TSSCHECHIEN

Unter dem Südtirol Dach auf neue

Märkte. Dieser Vorsatz steht schon seit längerem auf dem Werbeprogramm der Ferienregion. Die dritte Wintercampagne ist es nun bei der, gesteuert von der SMG (Südtirol Marketinggesellschaft), unsere Region mit beiden Skigebieten und mittlerweile zehn Hotels/Appartementhäuser für den Gast aus Zentraleuropa werben. Konkret heißt dies Einbindung bei: Südtirol Beilageheft in Zeitschriften - PR – Messeauftritt – Webmarketing. Journalistenbesuche in den Skigebieten vor Ort sind in Vorbereitung.

**Stefan Auer**

Direktor Ferienregion

# ÜBERRASCHUNG IN DER KIRCHE

## CÄCILIENFEIER BEGANN MIT EINEM EINSATZ UND ENDETE MIT TANZ



Im Duett: Wenn Alt und Jung miteinander Musik machen

Wohl etwas überrascht waren die Kirchenbesucher am diesjährigen Cäciliensonntag, als sich ihnen der Mühlener Kapellmeister Georg Kirchler am Beginn der Messfeier vom Altarraum aus zuwandte, und sich anschickte, den Einsatz zu geben. Aber nicht ihnen galt dieser Einsatz, sondern den Holzbläsern der Musikkapellen von Mühlen und Sand, die oben auf der Empore Aufstellung genommen hatten. Von dort aus stimmten sie das Eröffnungsgstück an, nämlich den Doppel-

chor „Wir singen all mit Freudenschall“ um nach wenigen Takten die Antwort der im Altarraum platzierten Blechbläser zu erhalten. Für die Kirchenbesucher war dieses musikalische Wechselspiel ein beeindruckendes Klangerlebnis, und gleichzeitig war es der Auftakt der Messfeier zu Ehren der Hl. Cäcilia, der Schutzpatronin der Sänger und Musikanten. Bereits seit Jahren wird diese Messfeier von den vereinigten Kapellen von Mühlen und Sand sowie vom Kirchenchor Taufers gemeinsam gestaltet.

Dekan Sepp Wieser dankte in seiner Predigt allen Musizierenden, die im Laufe des Jahres bei verschiedenen kirchlichen Festen und Feiern mitwirken, und so zur feierlichen Gestaltung vieler Anlässe beitragen. Wenn Menschen zusammen musizieren, so der Dekan, dann kommt es auf das richtige Zusammenspiel, auf das „Takt halten“ an. Und so ähnlich, meinte der Dekan, sei es auch im Leben: auch dort kommt es „auf den richtigen Takt“ gegenüber unseren Mitmenschen an.

### FAMILIEN-ATMOSPHÄRE

Im Anschluss an die Messfeier hatte Obmann Meinhard Fuchsbrugger zur Cäcilienfeier in den Bürgersaal geladen. Die Cäcilienfeier der Bürgerkapelle Sand hat sich mittlerweile zu einem echten Familienfest entwickelt. Die Musikantinnen und Musikanten feierten gemeinsam mit ihren Eltern, Ehepartnern und Kindern. Der Einladung gefolgt waren auch die Altobmänner Max Pörnbacher, Hermann Reden, Heini Forer, sowie zahlreiche Altmusikanten. So war die Cäcilienfeier auch ein Treffen der Generationen: von ehemaligen, aktiven und (hoffentlich) künftigen Musikanten war alles vertreten.

### JUNGMUSIKANTEN AM WERK

Von den Jungmusikanten wurde die Feier mit verschiedenen Einlagen musikalisch umrahmt. An dieser Stelle ist hervorzuheben, dass sich in den letzten Jahren im Jugendbereich eine sehr gute Zusammenarbeit mit der Musikkapelle Mühlen entwi-



ckelt hat. Die Jugendleiterinnen der beiden Kapellen, Barbara Kirchler (Sand) und Sabine Feichter (Mühlen) versuchen mit großem Engagement, Jugendliche an die Kapelle heranzuführen und für das Erlernen eines Instruments zu begeistern. Von den gemeinsamen Aktionen und Projekten zählte das Konzert der gemeinsamen Jugendkapelle im Dezember des Vorjahres zu den Höhepunkten.

### 131 AKTIVE TERMINE

Im Rahmen der Cäcilienfeier wurde den Gästen anhand einer Dia-Präsentation ein statistischer Überblick über die Tätigkeit der Kapelle im abgelaufenen Musikjahr von Cäcilia 2006 bis Cäcilia 2007 gegeben. Die Aufzählung aller Anlässe und Termine an dieser Stelle würde den Rahmen sprengen, aber auszugswweise sollen hier einige Zahlen erwähnt werden. Insgesamt gab es 131 Aktivitäten, bei denen die Kapelle bzw. Teile der Kapelle im Einsatz waren. Mehr als die Hälfte davon sind Proben (63 Vollproben, elf Detailproben).

### KONZERTE BEGEISTERTEN

Vierzehn Konzerte wurden abgehalten, bei elf kirchlichen Anlässen rückte die gesamte Kapelle aus, zusätzlich waren eine Vielzahl von Einsätzen mit kleineren Bläsergruppen zu verzeichnen. In musikalischer Hinsicht ist auch heuer wiederum das Osterkonzert hervorzuheben, das beim Publikum großen Anklang fand und den Zuhörern Appetit auf mehr machte: eine ideale Einstimmung also auf die Sommerkonzertserie beim Pavillon in Sand, wo es der Kapelle unter der dynamischen Führung von Kapellmeister Christi-



Foto: privat

Cäcilienmesse: Bürgerkapelle Sand, Musikkapelle Mühlen und der Kirchenchor

an Unterhofer gelang, Einheimische und Touristen gleichermaßen zu begeistern.

### BÜRGERMEISTER BEEINDRUCKT

Selbstverständlich kam neben all den Proben und Konzerten auch die Geselligkeit nicht zu kurz. Erstmals hat die Bürgerkapelle heuer einen Winterausflug veranstaltet. Am 27. Jänner wurden die „Brettln“ in den Bus gepackt, und auf ging's nach St. Jakob in Defreggen zu unseren Osttiroler Nachbarn, wo dann für zwei Tage Pistengaudi und Hüttenzauber anstatt Noten lernen und Rhythmus pauken im Mittelpunkt standen. Bürgermeister Helmuth Innerbichler zeigte sich während seiner Ansprache bei der Cäcilienfeier beeindruckt vom Pensum, das die Kapelle innerhalb eines Jahres absolviert, und

meinte, dass die Musikanten wohl nur dank ihrer Freude und Begeisterung an der Musik die vielen Termine nicht als Belastung empfinden. Schließlich stellte der Bürgermeister noch das Projekt des sehnlich erwarteten neuen Festplatzes in Sand vor, der rund um das Musikpavillon entstehen wird.

### BILDER EINES JAHRES

Bei der anschließenden Diashow ließ man das Jahr 2007 in Bildern Revue passieren. In gemütlicher Runde feierte man dann weiter – zu den Ziehorgelklängen von Bauernjugend-Chef Martin Niederwanger wurde noch fleißig das Tanzbein geschwungen.

**Andreas König**

Musikkapelle Sand in Taufers

## EINE HOMMAGE AUF DIE BÜROKRATEN:

Begonnen hat's eigentlich vor aller Zeit im prallen Paradiese:  
kaum waren die Engel erschaffen, da setzt' es die erste Krise.  
Wer war der Schaffner? Wer hatte das Sagen und dirigierte das Ganze?  
Luzifer war der hellste, der Keckste im Erzengelkranze,  
machte dem Herrn den Rang streitig, welch unerhörte Anmaßung!  
Dafür wohl stürzte er flugs direkt in die Höllen-Vergasung.  
Ach! wie wenig wissen wir Menschen von der urigsten Gewalten:  
von den Wundern des Werdens und den Wolken, die die Menschen zum Narrn halten,  
vom Aufblitzn und Verglühn der Millionen von Milliarden der Galaxien.

Menschen, bedenkt den Beginn! Gibt's kreativern Ruin?!  
Wer setzt Gottes Direktiven so um, dass sie wirksam werden?  
Seine bürokratischen Starköche an der Schöpfung heißen Herden...,  
sie sind's, die die Schmutzarbeit leisten, ja oft bis zur Selbstaufzehrung:  
vor Gott nur genialische Winzlinge, doch diesen gilt unsre Verehrung:  
sie sind die Riesenameisen und beackern den irdischen Tann  
und verwalten die Erden-Belange, wie's niemand besser kann:  
sie machen im Übereifer die Erd' zum Papierblumenwald  
und wickeln und `wörteln` und tippsn, schade! die Bürger läßt's kalt!  
Denn wahrlich durchs schlingende Leben hindurch bis hin zu der Bahre  
heißt's stets auf Trab sein, um auszufüllen Formulare, Formulare!

Wer sind die großmächtigen `Mahdis`, derowegen dies alles geschieht?  
Es sind die Verwaltungs-Verwalter, in deren Köpfn es von Ideen blüht!  
Es sind nicht Viele, doch die Wenigen tun's, daß die Riemen nicht schleifen,  
daß alles nach Vorschrift läuft, und die Dienstler einander nicht streifen,  
daß also die Amts-Zentrifuge nicht bockt, und alles nach Dienstuhr kreist  
und der Amts-Lindwurm unentwegt seine Riesengagelen sch- eißt:  
die gerühmten Durchführungsbestimmungen zu der Bürger gemeinsamen Glücke:  
sie sollten nicht schocken und erschüttern vor der Zukunft bösem Blicke!

Wie war es doch lyrisch-idyllisch-romantisch zur Zeit unsrer Väter  
oder gab's nie die goldene Zeit oder kommt sie vielleicht doch erst später?  
In vorbürokratischer Zeit, als zwei Leut die Gemeinde regierten,  
ei! da war's heimelig-warm, daß es auch die Haustierlein spürten:  
`s war alles so familiär, drum gab's oft sympathische Streite.  
Aber nichts mehr lässt sich vergleichen mit dem höchstfortschrittlichen Heute!  
Nichts ginge heute vom Flecke ohne die ganz gewieften Kaltschwitzer,  
die schnelfingrigen Wichte und hartsinnigen Computer-Vorsitzer.  
Nur das gedruckte Wort gilt, verbrieft und amtlich versiegelt,  
eingetragen im Register und wie feiertäglich gebügelt!  
Was ist vom alten Adel denn eigentlich übriggeblieben....:  
der Beamtengeist, der die Bürger achtet, ohne zu lieben!



Ein seltsam Monstrum geht um und macht ein Riesengeschnalze:  
es ist die mächtig anrückende Globalisierungs-Walze:  
der imponierendste Tausendfüßler, und jeds Füßl schier eigenständig,  
und doch ist's ein Ganzes, das sich selbst verzehrt, drum ist's so lebendig!

Es sind die Bürokraten, die die Herkules-Sisyphos Arbeit leisten:  
unverdrossen-entschlossen suchen sie den Erfolg zu erdreisten.  
Vielleicht, vielleicht, ja wer weiß, ob wir nicht den Himmel erstürmen;  
es gibt ja schon erste Versuche und außergewöhnliche Firmen,  
die wo das Künste erdenken und beginnen, mit Sternen zu spielen,  
mit Außerirdischen zu kommunizieren und auf IHN selbst zu zielen!

Schimpflinge sind wir, undankbare; gegen den Krimpskraps der Bürokratie  
und deren Begriffsgekröse nähren wir nur Antipathie,  
möchten alles besser verstehn, viel besser, ja und genauer:  
Es erhebt sich die banausische Frage der Welt: Wer ist schlauer?!  
Bürokrat oder Bürger, verflixt! aber da gibt's doch noch einen Dritten:  
den Anwalt! Wie kraus ist Verwaltung, sie läßt sich nur schwerlich erbitten.  
Zahlen heißt der Bescheid. Ordnung muß sein in den Büchern;  
Ordnung bringt Segen dem Fiskus. Wer nagt heut an Hungertüchern?!

Bei uns hierzulande wohl kaum. Man hört keine Hungerglöckchen.  
Lang und bunt sind Menüs, eher kurz aber reichen die Röckchen.  
Wann war es jemals so lustig, so locker, so leicht, so gefällig,  
so antiautoritär, ebenerdig und allseits gesellig?!  
Schulden wir die heutige Glorie nicht den beeideten Bürokraten,  
ihren unverschuldeten Leiden und den pflichtverordneten Taten?

Wie wird die ständige Aufblähung des riesigen Verwaltungsapparates  
sich auswirken auf die Zahlungsbilanz eines jeden einzelnen Staates?  
Wer zahlt die Auszahler aus sie selbst? O nein! Denn höheren Ortes  
in den Hohen Häusern der Parlamente wird mit dem ganzen Gewicht des Wortes  
endgültig bestimmt und beschlossen, was Rechtens ist und soll gelten;  
und so hat's denn ein End mit dem ewigen Nörgeln und Schimpfen und Schelten.  
Denn nichts funktionierte im Ernste, wenn nicht die Riesennameisen,  
die Bürokraten, fungierten: sie sind aus lebendigem Eisen,  
selbstisch und pflichtbewußt, schier ein eigener Staat im Staate:  
die Politiker müssen gehen, jene bleiben in aeternitate!

C.A.

# BÜROKRATEN

# 29 NEUE MINISTRANTEN

FREUDE IN DER PFARRE TAUFERS / EHRUNG FÜR VIELE JAHRE



Treppauf: Eine muntere Schar neuer Ministranten und Dekan Sepp Wieser

Wie in den vergangenen Jahren Tradition, wurden am ersten Adventssonntag die neue Ministranten eingeführt. Dieser Dienst am Altar bringt den Kindern viel Freude und das Gefühl gebraucht zu werden, wichtig und wertvoll zu sein – für die Pfarrgemeinde und für Gott.

## LANGE VORBEREITUNG

Die Ministranten wurden schon einige Wochen vor diesem großen Tag von den Ministrantenleitern Michel, Katharina und Sophia vorbereitet. Sie waren mit viel Freude und Eifer

dabei.

Und noch einen Grund zum Feiern gab es bei den Tauferer Minis. Sieben von ihnen erhielten von Dekan Josef Wieser eine Urkunde: Drei Minis für fünf Jahre Dienst am Altar: Andreas Früh, Patrick Hopfgartner und Rafaela Innerbichler, für zehn Jahre Dienst: Daniela Oberlechner, Monika Tasser und Michael Thurner, für fünfzehn Jahre Dienst Franz Lang.

Die Minis haben den Adventsgottesdienst auch inhaltlich mitgestaltet, musikalisch hat dies wieder die

Gruppe Shamrock getan, heuer mit einigen kleinen Minis gemeinsam.

## VOM DEKAN GEWEIHT

Heuer wurden kleine Glaskreuzchen bunt bemalt: Glaubenskreuzchen – kleine Zeichen unseres Glaubens und der Hoffnung. Sie wurden am Sonntag vorher vom Dekan geweiht. Die Ministranten sind bei den Gottesdiensten immer aktiv und führen auch die Sternsingeraktion durch. Aus Freude an der Gemeinschaft treffen sich die Minis einmal in der Woche nach der Schülermesse zu Spiel und Spaß im Miniraum oder hinter dem Pfarrheim.

## IMMER VIEL LOS

Hier gibt es Ballspiele und Bastel-Nachmittage, Kastanienfest und Weihnachtsfeier, Rodelrennen und viele Abenteuer, wie etwa in diesem Sommer ein Ausflug in den Münchner Tierpark „Hellabrunn“. Weil das alles auch Geld kostet, haben die Ministranten nach der Aufnahmefeier gesammelt.

## FÜR DAS PATENKIND IN INDIEN

Gesammelt haben sie aber auch für ihr Patenkind Shylaja in Indien. Diese Patenschaft für ein von Schwester Nancy betreutes Mädchen haben die Ministranten schon vor Jahren übernommen. Durch eine jährliche Spende kann Shylaja zur Schule gehen, erhält genug zu essen und medizinische Betreuung.

Die Minis möchten sich auf diesem Wege nochmals bei allen bedanken, die sie unterstützt haben.



Aufgereiht: Neue Ministranten in Ahornach

## „ZUWACHS“ AUCH BEI DEN AHORNACHER „MINIS“ GOTTESDIENST GESTALTET

Der Ahornacher Dorfgemeinschaft wurde beim Erntedankgottesdienst am 21. Oktober 2007 die neuen Ministranten vorgestellt. Zusammen mit Pfarrer Harald Kössler, den Bäuerinnen, dem Pfarrchor und den „Alt“- Minis gestalteten sie feierlich den Gottesdienst. Mit diesem Gottesdienst wurden sie in den Kreis der Ahornacher Ministranten aufgenommen und von der Bevölkerung herzlich willkommen geheißen.

In dieser Gemeinschaft werden sie noch viele kirchliche Feiern und aufregende Stunden erleben.

### DIE „NEUEN“

Die „Neuen“ auf dem Foto in der ersten Reihe von links nach rechts: Simon, Michael, Katja, Eva, Jakob, Fabian; zweite Reihe (v.l. n. r.): Isabel, Steffi, Pauline, Tobias, Samuel, Manuel, Thomas; dritte Reihe (v.l.n.r.): Sebastian, Hochw. Harald Kössler, Fabian

## EINE ENGERE ZUSAMMENARBEIT

Am 20.10.2007 fand in der Pfarrei von Steinhaus das erste gemeinsame Treffen der Pfarrgemeinderats-Vorsitzenden (PGR) vom Dekanat Taufers statt.

Schwerpunkte dabei waren, das Kennen lernen, im gemeinsamen Gespräch sich auszutauschen, aber vor allem eine engere Zusammenarbeit unter den einzelnen Pfarreien anzustreben, zu stärken und zu fördern.

Bei diesen Gesprächen wurde auch aufgezeigt wie wichtig die Mitarbeit der verschiedenen Kirchlichen Gruppierungen in den einzelnen Pfarreien ist, aber vor allem in Zukunft sein wird. Diese Mitarbeit kann in vielen Pfarreien als sehr positiv eingestuft werden, das wiederum auf den enormen Einsatz der Priester zurückzuführen ist. Dennoch gilt es, viele Menschen, besonders die Jugend für die Mitarbeit in der Kirchlichen Gemeinschaft zu motivieren.



Treffen der Pfarrgemeinderatsvorsitzenden

## KIDS ZU GAST BEIM ZDF

### GROSSER AUFTRITT IN EINER BELIEBTESTEN KINDER-FERNSEHSHOW



nende Quizfragen verbunden mit Bewegung, Mut und Teamgeist faszinieren die Kinder bis heute.

#### EINE ORIGINELLE BEWERBUNG

Unter dem Motto „30 Jahre – 30 Länder“ konnten im Jahr 2007 zum 30. Geburtstag der Show neben den Fixsternen Deutschland und Österreich erstmals Kinder aus aller Welt mitmachen und ihr Glück als Kandidaten versuchen. Mit ihrer sehr originellen Bewerbung konnten die Kinder der mittlerweile 5. Klasse A aus Sand in Taufers die Redaktion des ZDF überzeugen und durften neben Ländern wie Mexiko, Russland, Luxemburg, Schweden, Ecuador oder Australien als internationales Gästeteam an den kniffligen Fragen mitknobeln.

#### DIE KINDER WAREN ÜBERZEUGT

Bereits Anfang des Jahres 2007 kam den drei Schulfreunden Michael, Jonas und Marius in den Sinn, sich für die Ratesendung 1 – 2 oder 3 zu bewerben. Zusammen und mit Unterstützung der Klassenlehrerin Birgit Benedikter wurde die Bewerbung verfasst und gebastelt, in einen Karton verpackt und ans ZDF geschickt. Einen Versuch war es allemal wert – die Kinder, überzeugt von der Einzigartigkeit ihrer Bewerbung sahen sich bereits als TV-Stars über den Bildschirm flimmern.

Doch keine Antwort kam, keine Rückmeldung von Seiten der Fernsehleute – niemand hat noch ernsthaft daran geglaubt, dass aus der Bewerbung etwas wird, bis dann die

Piet Flosse: Marius Auer, Susanna Hellweger und Jonas Prenn mit Moderator Daniel Fischer

Ende Oktober wurde in München die bekannte Kinder-Fernsehshow 1,2 oder 3 aufgezeichnet. Susanna Hellweger, Jonas Prenn und Marius Auer sind die 3 Kandidaten, die zur Teilnahme am beliebten ZDF-Kinder-Ratespiel eingeladen wurden. Zur Aufzeichnung der Sendung und zum Anfeuern der Kandidaten durfte die ganze Klasse mitreisen.

#### EINE BEKANNTE MELODIE

Wer von uns Erwachsenen kann sich nicht an Michael Schanzes Lied erinnern: 1,2 oder 3, du musst dich ent-

scheiden, drei Felder sind frei! Und an die Spannung bei der Auflösung der Rätselfragen: Ob du Recht hast oder nicht, sagt dir gleich das Licht!

#### ALLES ANDERE ÜBERDAUERT

Schon vor 30 Jahren fesselte die beliebte Wissensshow die Kinder an die Fernsehbildschirme. Mit neuer Aufmachung, poppiger Melodie und jungem Moderator hat die Sendung alle anderen, meist kurzlebigen Kindershows überdauert und erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit bei den Fünf- bis Zehnjährigen. Span-

Klassenlehrerin Anfang Oktober mit der freudigen Nachricht in die erste Schulstunde der 5 A platzte.

Irgendwie wurde es möglich gemacht, dass die Kandidaten mit Ihrer Klasse am 24. Oktober nach München in die ZDF-Studios reisen konnten.

Normalerweise wird die Sendung nur für Kinder bis zur 4. Klasse ausgeschrieben, da aber die Bewerbung der Südtiroler Kandidaten bei der Jury dermaßen gut angekommen ist, entschloss man sich eine Ausnahme zu machen und eine Sendung mit Teilnehmern aus der 5. Klasse zu produzieren.

## SCHNELLE ENTSCHEIDUNG

Eine Bedingung des ZDF war allerdings, dass das Rateteam aus Buben und Mädchen besteht. Schnell einigten sich die Kinder untereinander und anstelle von Michael trat Susanna ins Rateteam ein.

Die Aufzeichnung der Sendung war für den 24. Oktober angesetzt, das hieß, es bleibt nicht mehr viel Zeit für Organisation und Trainig. Aber mit der fantastischen Unterstützung, von Lehrern und Eltern wurde alles möglich und der Traum der Kinder wahr gemacht.

## ALLE TEAMS GLEICHAUF

Die Spannung war riesig, als die Kandidaten, begleitet von ihrer ganzen Klasse als Unterstützer und Fans, ins Fernsehstudio stürmten und sich den Fragen des Moderators stellten. Das Thema „Mega-Cities“ trieb so manchem der deutschen, österreichischen und Südtiroler Kandidaten den Schweiß auf die Stirn.

Am Ende hatten alle drei Mannschaften die gleiche Punktezahl und konnten sich alle als Sieger fühlen



Foto: privat

Vielstimmige Unterstützung: Die ganze Klasse 5 A reiste mit nach München

– der begehrten Legopokal „Piet Flosse“ wird, nicht zuletzt auch zur Freude der Eltern und Mitschüler stolz präsentiert.

## DREI TOLLE TAGE

Busreise, Jugendherberge, Fernsehstudios, Aufnahmestress, Besichtigung der Bavaria-Film-Stadt und dazwischen noch ein Besuch im Deutschen Museum – alles in allem zwei anstrengende Tage für die Kinder, schlussendlich aber ein Erlebnis, das sie nie vergessen werden.

## GROSSARTIGE UNTERSTÜTZUNG

An dieser Stelle sei besonders all jenen gedankt, die dazu beigetragen haben das Projekt umzusetzen:

- Marius Auer für seine Idee
- Den Lehrpersonen Birgit Benedikter und Astrid Plaikner für Ihren enormen Einsatz in der Vorbereitung und Umsetzung
- Dem Direktor Christian Dapunt, für die Sondergenehmigung „Schultag im Fernsehstudio des ZDF“ und

für die Ermöglichung und Finanzierung im Rahmenprogramm das Deutsche Museum und die Bavaria Filmstudios zu besichtigen.

- Steger Bernhard (Datenverarbeitung Steger), Alexander Auer (Fa. Baustoff + Metall), Irene Moser (Spanglwirt), Nadia Benedetti (Salon Linea N), Gemeindeverwaltung Sand in Taufers für die finanzielle Unterstützung
  - Busunternehmen Oberhollenzer für den hervorragenden Personentransport
  - Dem Rateteam und der ganzen Klasse mit den Lehrpersonen für den einmaligen Teamgeist
- Bleibt zu hoffen, dass der Fernsehauftritt unserer „Jungstars“ auch einen kleinen Werbeeffekt für unseren Heimatort gebracht hat; kaum auszudenken, was passiert, wenn der Moderator Daniel Fischer sein Versprechen wahr macht und demnächst mal bei uns reinschaut.

Alex Auer

# „DAS WÄRE JA FÜRCHTERLICH...“

EIN INTERVIEW VON MICHAEL FEICHTER MIT MODERATOR DANIEL FISCHER

Trotz Aufnahmestress nahm sich der blendend aufgelegte Moderator der Sendung 1,2 oder 3, Daniel Fischer, in einer Pause Zeit für ein Interview mit einem der Schüler Michael Feichter aus Sand in Taufers.

**Danke, dass Sie sich für das Interview Zeit genommen haben. Sie haben viel zu tun heute. Gleich müssen Sie schon die nächste Show aufzeichnen...**

Natürlich, mach ich gerne! Sag doch bitte „du“ zu mir. Ich bin Daniel.

**Ja, danke. Haben Sie ..., - also hast du als Kind auch 1, 2 oder 3 geschaut?**

Immer! Das war meine Lieblingssendung! Ich hab mich sogar als Kandidat beworben, aber ich wurde nicht genommen. Deswegen habe ich mich umso mehr gefreut, als ich vor zwei Jahren, Moderator werden durfte.

**Was ist das für ein Gefühl, Moderator von 1,2 oder 3 zu sein?**

Das ist ein tolles Gefühl! Ich kenn die Sendung schon seit 30 Jahren. Aus diesem Anlass laden wir ja auch heuer Kandidaten aus aller Welt ein. 30 Jahre lang guck ich die Sendung allerdings auch noch nicht, denn ich bin jetzt dreißig. Also hab ich sie nicht von Anfang an gucken können (lacht). Aber 1,2 oder 3 jetzt moderieren zu können, das ist total schön...und sehr aufregend!

**Wie bist du auf die Idee gekommen, Moderator zu werden?**

Ich wollte das schon immer machen! Ich fand das so toll, mit Leuten zu sprechen, und Sachen zu erzählen (lacht) und deshalb wollte ich das unbedingt machen. Nach der Schule, als ich mit dem Abi fertig war, bin ich direkt zu einem Radiosender gegangen, und habe dort Radiosendungen moderiert. Also, Radio mache

ich übrigens immer noch, bei Hitradio FFH in Hessen, in Deutschland, und natürlich 1,2 oder 3!



Foto: privat

Fragen: Michael Feichter aus Kematen

**Wie bereitest du dich auf einen Auftritt vor?**

Vor einer Sendung muss ich mir alles, was wir zeigen, erst einmal selber ansehen. Das heißt alles durchlesen, mit den Redakteuren, die alles vorbereitet haben, sprechen und natürlich auch ein paar Sachen auswendig lernen und Sachen verstehen. Denn manchmal sind die Themen bei 1, 2 oder 3 ja ganz knifflig! Ich setz mich mit den Redakteuren und Autoren hin und wir besprechen alles.

**Sind Sie vor der Sendung aufgeregt?**

Aufgeregt? Nein. Oh je, aufgeregt, das wäre ganz schlimm (lacht). Das wäre ganz fürchterlich, das würde ja keiner aushalten. Ich bin nicht aufgeregt, aber ich bin sehr konzentriert.

**In jeder Sendung gibt es Fragen zu einem ganz bestimmten Thema. Wenn du Kandidat wärest, welches Thema würdest du dir wünschen?**

Wow... Ich würde mir zum Beispiel eine Sendung über Autos wünschen. Und ich finde Sport immer total klasse. Bei Sendungen wo es viele Versuche gibt, bei Themen wie Chemie oder Physik, da muss ich echt sagen, da bin ich immer ein bisschen... Sagen wir, da muss ich viel lernen... (lacht) Das geht mir nicht so leicht von der Hand... Ja, ich mag Sport, Autos... und auch Tiere find ich immer klasse!

**Bist du in Sachen Autos, Tiere oder Sport ein Experte?**

Experte würde ich nicht sagen. Aber ich finde das alles sehr interessant, was da so passiert und was man in diesen Bereichen alles lernen kann.

**Was war Ihr schönster Moment bei 1,2 oder 3?**

Hm... Es gab sehr viele schöne Momente... Aber ich glaube der schönste Moment für mich war, als Piet Flosse (Anm.: das Maskottchen) zu mir kam, ich überhaupt nichts geahnt habe, und er sagte, du bist der neue Moderator von 1,2 oder 3. Dieser Moment hat mich überrascht und sehr gefreut!

**Eine letzte Frage: Sind Sie schon mal in Südtirol gewesen?**

Hm, soll ich ehrlich sein? Ich bin bisher nur durch Südtirol durchgefahren...(lacht) Aber ich weiß, dass Südtirol sehr schön ist! Bei nächster Gelegenheit möchte ich auf jeden Fall nach Südtirol kommen – oder besser noch nach Sand in Taufers – und es mir in Ruhe angucken. Bei euch ist es ja wirklich sehr schön und es gibt es ja wirklich viel zu bestaunen....

**Danke für das Gespräch.**

Danke auch dir! Ich hoffe, es hat dir Spaß gemacht bei uns. Komm gut nach Hause und grüß mir Südtirol!

# EIN BUNTER AUSFLUG

## BÄUERINNEN ERLEBTEN EINIGES

Die Bäuerinnen von Sand in Taufers können heuer auf ein interessantes und lehrreiches Programm zurückblicken.

### „WAS GIBT KRAFT IM ALLTAG“

Am 24. April hat Maria Theresia Unterkircher einen aufschlussreichen Vortrag gehalten. Der Titel lautete: „Was gibt mir Kraft für meinen Alltag“. Sie konnte viele gute Tipps mitgeben. So unter anderem, dass jeder Mensch alle Tage eine Stunde, jeden Monat einen Tag und jedes Jahr eine Woche sich selbst gönnen sollte.

### DIE NATUR BEREICHERT

Sie sprach auch über Bewegung und Ruhe, Schlafen und Wachen, sich über Werte orientieren, Beziehungswerte, Erlebniswerte und schöpferische Werte. Viel aus der Natur lernen und betrachten, sie bereichert uns. Es wurden viele Fragen gestellt, die sie gerne beantwortete.

### AUF NACH RATTENBERG

Am 22. Mai wurde zur Frühlingslehrfahrt nach Rattenberg, die kleinste Stadt Österreichs eingeladen. Als erstes durften wir das Handwerksmuseum Nagelschmiedhäuser mit einer Führung besichtigen.

### NAGELSCHMIEDE IN FELSHÄUSERN

Das doppelgiebige, in die Felsen eingebaute Haus ist sicher das meistgemalte Motiv der Stadt. Bis 1912 arbeiteten in den Felsenhäusern tatsächlich Nagelschmiede. Heute befindet sich in der Felsgrotte das neue Handwerksmuseum mit Tiroler

Kunsth Handwerk, schön gemalten Truhen und Kästen, Bettstätten, Kachelöfen, Betten, Wärmflaschen und auch Nachttöpfe waren zu sehen. Es wurde auch viele zum Kauf angeboten. Nachher konnten wir im Brauhaus Mittagessen. In diesem ist auch eine Schau- und Hausbrauerei untergebracht.

### EIN REICHE AUSWAHL

Am Nachmittag war die Besichtigung von Kisslinger Kristallglas an der Reihe. Im Betrieb konnte man den Handwerkern bei der Schleiferei, Malerei, Gravur und Glasbläserei zuschauen. Zudem bietet Kisslinger Kristallglas auf einer großen Ausstellungsfläche eine reiche Auswahl an hochwertiger Glas- und traditioneller Handwerkskunst. Anschließend besuchten wir den lustigen Friedhof in Kramsach. Er ist für Familien und Gruppen einen Besuch wert.

### MARTERLSPRÜCHE

Hans Guggenberger hat neben seiner Steinmetzwerkstätte historische Marterlsprüche und Grabinschriften gesammelt, restauriert und aufgestellt. Die Sprüche und Inschriften stammen zum Großteil aus dem letzten Jahrhundert.

### DER HERR GRIMM

Was heute verschwiegen wird, war damals in aller Munde. Zum Beispiel: „Hier ruht mein lieber Arzt Herr Grimm – und alle die er heilte, neben ihm“.

Mairegger Luise

## „DIE BÄUERIN UND HAUSFRAU“

Öffnet sie ihren Mund  
dann redet sie aus Erfahrung.  
Braucht es was,  
dann wird nach ihr geschrien.  
Kann so eine Frau nicht sagen:  
ein Lob wäre wohl verdient.  
Dazu ihr Lachen im Gesicht,  
erwärmt die ganze Familie.  
Kurz gesagt,  
so wie man das Gebet braucht,  
braucht es uns Bäuerinnen und Frauen  
durch und durch!  
Eine tüchtige Bäuerin,  
eine tüchtige Frau,  
wer findet sie?  
Sie ist das Herz in der Familie,  
das Herz ihres Mannes.  
Sie sorgt und schafft  
mit emsigen Händen  
in Haus und Stall  
und für ihre Kinder.  
Es bräuchte manchmal  
doppelt so viele Hände.  
Geduld, sie stets zu haben,  
das ist schwer!  
Der Gesichtsausdruck dürfte  
niemals launisch sein,  
ansonsten heißt es gleich:  
„Was ist denn heute los!“

## FLOHMARKT

Seit fünf Jahren organisiert Pepe Feichter im Sommer den Flohmarkt im Bürgersaal zugunsten der Kinderkrebshilfe „Regenbogen“. Das ganze Jahr über können Gegenstände im Bürgersaal abgegeben werden. Allerdings keine Kleider und auch keine Möbel sollten gebracht werden.

# 263 KLEINE HANDBALLER

## SUPER-STIMMUNG BEIM ABSCHLUSSTURNIER IN DER SPORTHALLE



So sehn Sieger aus: Handball-Turnier der Schüler in der Sporthalle

Wie bekommt man 500 Menschen in die Sporthalle von Sand in Taufers? Am besten man veranstaltet an einem Samstag in den Vormittagsstunden ein Handball-Turnier mit Grundschulern. Schule, Schüler, Handball, Eltern, das scheint eine Mischung zu sein, die zieht. Jedenfalls war die Sporthalle proppenvoll, als schließlich, nach gut einem Monat Vorbereitungs- und Namensfindung für die Mannschaften, geheimen Motivationszirkeln, Trikot anproben und vielen anderen Details mehr, endlich die Bälle flogen.

### TRAINING MIT JOE STIMAC

Abschlussturnier des Projektes „Spiel mit! Mini-Handball“. Die Schüler von 14 Grundschulklassen bildeten 28 Teams mit insgesamt 263 (!) Spielerinnen und Spielern. Sie hatten zuvor wochenlang unter Anleitung von Joe Stimac, dem Handball-Cheftrainer des SSV Taufers, trainiert und sich vorbereitet. Nun standen sie da, mit ihren Mannschaften und den schönen bunten Trikots, die von der Raiffeisenbank Tauferer Ahrntal gesponsert worden waren.

### TEAMS MIT TOLLEN NAMEN

Dann wurde auf drei Spielfeldern alles gegeben. Ausscheidungsgruppen. Vorrundenspiele. Halbfinale, Finale. Allein die Namen der Teams, angekündigt von einem dorfbekanntem Discjockey, waren eine Sache für sich. Denn da spielten Schwarze Gazellen gegen Feuer der Nacht, Coole Rennfüchse gegen Feuerblitze, Blaue Haie gegen Mutige Löwen, es spielten

Foto: privat



Superwölfe und Wild Cats, Wilde Kerle und Drachenjäger, Schnelle Mäuse und Schlaue Hasen, Rote Drachen, Schwarze Panther und Starke Tiger, Gefiederte Freunde, die Unbesiegbaren Zehn und Coole Kerle, Knallharte Kämpfer und Feuerspucker, Starke Kerle, Schnelle Füchse, Schnelle Teufelchen und die Handballkids, die Silberlichten, Black Dragons und Coole Handballer. Besser geht's nicht.

## GUTE UNTERSTÜTZUNG

Organisiert hatte das Großprojekt die Grundschule Sand in Taufers, die ja lange schon einen guten Namen hat, wenn es um die ganz großen Events geht, in direkter Zusammenarbeit mit dem SSV Taufers. Unterstützt wurde von der Raiffeisenbank, vom Mühlener Kaufmann Walter Weger, der Schokoladen spendierte und vom Apotheker Johannes Aichner, der dafür sorgte, dass es genügend Pokale für alle gab. So macht man Sieger.

## DREI FINALSPIELE

Das Ganze hatte natürlich längst nicht nur Fun-Charakter. Rein pädagogisch ging es um nachhaltige Förderung der Freude an Bewegung, Sport und Spiel, um die Entwicklung von Teamfähigkeit und Kooperation, um die Förderung von körperlichem und seelischem Wohlbefinden durch spielerisches Erproben von eigenen Möglichkeiten und Fähigkeiten. Ziel erreicht, hieß es am Ende.

In den drei Finalspielen gewannen schließlich vor den Augen all der begeisterten Eltern die Coolen Rennfüchse gegen die Feuer der Nacht 6:5, die Schnellen Füchse fertigten die Coolen Kerle 5:0 ab und die Elf



Foto: privat

Wichtig: Der Abschluss vor dem Tor wurde vielfach trainiert

Teufelchen siegten über die Handballkids 5:4.

Handball-Abteilungsleiter Matthias Mittermair sagt: „Wir müssen in die Schulen, denn dort sind die Handballer von Morgen, unser Nachwuchs.“ Er weiß wovon er spricht. In der U10 des SSV Taufers spielten mal sechs „einsame Kids“. Seitdem

es das Schulprojekt gibt, sind es über 20 Kinder. Und die große Stimmung beim Turnier überraschte sogar den neuen Schuldirektor Christian Dapunt. Für seinen Vorgänger Johann Josef Müller war das ein gewohntes Bild. Auf „seine“ Lehrer und Kids war eben schon immer Verlass.

-wl-



Foto: Privat

Sportfreundschaften: Handball-Nachwuchs in prächtiger Stimmungww



## SPURENSUCHE BEOBACHTUNGEN VOR DER HAUSTÜR



Foto: Lückner

Abwarten: Schwarzes Gefieder, gelber Schnabel, typische Merkmale

**Ich wate  
wate  
im Weißen –  
was?  
Weiß ist der Winter  
eisig beginnt er  
Und ich  
spure –  
suche  
find nix  
und fluche**

Plötzlich liegt Schnee. Es ist November, und man will kaum glauben, dass der Winter schon beginnt. Die Weiße blendet, weil sie so plötzlich da war: von heute auf morgen, unerwartet, allen Unkenrufen zum Trotz. Eine Decke aus Kristall, obwohl eigentlich Regen hätte kommen sollen.

Na dann los. In den Feldern neben der Straße beginnt die Spurensuche, und zwar haben kleine Feldmäuse es nicht lassen können, ihre Nase in den Wind zu stecken ... keine Spur führt weg vom Mausloch. Wahrscheinlich nur Luft schnappen. Weiter vorn fallen Flügel- und Landespuren im Schnee auf: irgendeine Nebelkrähe hat Lust auf Frühstück gehabt, wer weiß, wie's ausging.

### MAN BEDENKE

Die Feldmaus wird wirtschaftlich gesehen zu den Schädlingen gerechnet, wobei sie für viele andere Tiere als Nahrungsgrundlage erhalten muss, vor allem im Winter. Dies bedenke man bei der Ausbringung von Giften!

Mit der kalten Jahreszeit beginnen für viele Tiere arge Strapazen: Nahrungsmangel, tiefe Temperaturen, Einschränkungen in der Fortbewegung durch die Schneedecke, reduzierte Möglichkeit zur Nahrungsaufnahme durch den kurzen Tag. Aber: Strategien sind dazu da, um entwickelt zu werden, und die Tiere tun das ihre: Zugvögel ziehen weg, Winterschläfer verpennen den Stress, Amphibien erstarren, und die Dableiber machen das Beste draus.

### DOHLE AM KIRCHDACH

Sie vertilgen, was sie kriegen können, man sieht es auch an den Mäusebussarden, die sich an eisigblauen Wintertagen längs der Straßen aufbauen, um auf tierische Unfallopfer zu spekulieren ... andere werden zu Kulturfolgern wie z. B. auch die Alpendohle, die im Winter gern unser Pfarrkirchendach bevölkert und manchen Leuten anscheinend eine aufziehende Schlechtwetterfront anzeigt ... uns Alpendohlenfans hingegen zeigt sie schwarzflügeliges Geflatter und gelbschnäbliches Gepflapper an. Wo Dohlen sind, ist es in der Regel laut.

### FREIGESCHAUFELT

Die Felder sind überzogen mit Gängen, Tunnels, Hügeln, Abfallhaufen – Relikten der Feldmausarten, die bei uns heimisch sind. Der 50 Gramm schwere Nager lebt in weit verzweigten Gängen dicht unter der Erdoberfläche. Die oberirdischen Verbindungsstraßen werden im Winter unter der Schneedecke



„freigeschaufelt“, eine erkleckliche Tatsache, die es ermöglicht, bei einigermaßen ziviler Schneelage Beobachtungen und eben Spurensuchen zu tätigen.

## SCHNELL WIE DER BLITZ

Feldmäuse sehen augenscheinlich schlecht. Nur so ist es zu erklären, dass sie in der Nähe eines Menschen ungeniert flanieren, aufräumen, Animositäten austragen oder einfach neugierig äugen. Bei der kleinsten Bewegung sind sie weg wie der Blitz. Winzig, wollbüschelig, schnell und hungrig können sie sich zur wahren Chaotentruppe für Feld, Wald und Wiesen entwickeln, die beträchtlichen Flurschaden anrichtet und mühelos die Hälfte eines Getreidefeldes der Vernichtung preisgibt.

## SCHLAFEN IM FREMDEN NEST

Es gibt aber weitere Spuren im Felde. Millimetergroße Pranken, die eingehend zu studieren sind. Hermelin? Oder wohl eher Mauswiesel ... Tage zuvor war eines in der dichten Uferbotanik eines Wasserlaufs auf- und rascheln wieder untergetaucht. Klammheimliche Gesellen! Das Mauswiesel stellt das kleinste heimische Raubtier (!) mit maximal 250 Gramm Gewicht. Fellwechsel, wie beim Hermelin, findet nicht statt. Feldmäuse geruht es mit Vorliebe zu fressen, gleichzeitig aber zögert es mitunter nicht, sich schamlos deren Nest anzueignen. Seinerseits allerdings wird es nicht selten Opfer seines etwas größeren Artgenossen, des Hermelins.

## HASEN „SCHAUGN“

Der Harsch knirscht, und die Augen tun weh vom „Schaugen“. Die Spur eines Hasen? Auch Hasen getrauen



Foto: Lückert

Tiefgefroren: Väterchen Frost hat alles fest im Griff

en sich ab und zu auf den Tauferer Boden, aber sie bevorzugen in aller Regel den Wald. Außerdem scheint auch ein Fuchs heute oder auch gestern – wer kann das schon so genau sagen? – schnürend auf Beutezug gewesen zu sein. Kaum zu verwechseln, eine Pfote hinter die andere gesetzt, geschmeidig, elegant, listig. Attribute, die ihm vom Menschen zugedacht, aber treffen sie zu? Sein modus operandi entwickelte sich aus der Notwendigkeit, mit seiner Rolle als Räuber, aber seinerseits als Nahrungskonkurrent zurechtzukommen. Allerdings haben die Freßfeinde des Fuchses mittlerweile an Bedeutung verloren, wobei Krankheiten wie Tollwut oder Parasiten deren Platz

einnehmen. Auch Füchse gelten als Kulturfollower, die in Städten eine durchaus nutzbringende Rolle als Ratten- und Aasvertilger innehaben. Auf dem Lande sind sie weniger gern gesehen, da sie zuzeiten Generalangriffe auf Hühnerställe landen, wo sie veritable Schlachtfelder hinterlassen. Allerdings gilt es, solches nicht überzubewerten: die Anzahl derartiger Meldungen hält sich in Grenzen.

## MAGENKNURREN-FLUCHEN

Die Spurensuche endet. Man könnte ewig weitersuchen, immer neue kleine Fährten gäbe es zu entdecken. Aber der Magen knurrt. Es flucht auch er.

an

# 36.529 BESUCHER

## UNGEBROCHENER ANSTURM AUF DAS NATURPARKHAUS



Foto: Naturparkhaus

Aufgeschnitten: Vielfältige Angebote im Naturparkhaus

Das Naturparkhaus in Sand in Taufers hat heuer 36.529 Besucher gezählt. Das Haus war 2007 insgesamt 210 Tage geöffnet. Neu war die Beteiligung an der Tauferer-Weihnacht mit Sonderöffnung am 8., 9. und 10. Dezember 2006. Da die Veranstaltung sehr gut angenommen wurde, wird sie auch heuer angeboten.

### ACHT SONDERAUSSTELLUNGEN

Das vergangene Jahr war ein intensives, gut organisiertes Jahr. Es wurden drei Ausstellungen im Winter durchgeführt: Krippen, Spinnen, Graukäse und fünf Ausstellungen während des Sommers: NaturKreativ, Eulen&Käuze, Fotoausstellung heimischer Orchideen, Herbstfrüchte und eine Fotoausstellung über die

Gletscher im Treibhaus. Weiters wurden vier Dia- bzw. Power Point-Vorträge abgehalten: Bergseen, Alpine Flora, Scontro tra continenti und einer über den Gletscherrückgang. Auch in Zusammenarbeit mit der Schule wurden Projekte organisiert: der Weidenhausbau mit den Mittelschülern sowie die Natur(park)woche mit den Grundschülern sind hervorzuheben. Bei einer der Fortbildungen entstand eine schöne Kräuterspirale im Garten. Angenehm fallen auch die zwei neuen Möbel im Naturparkhaus auf, die die fleißigen Mitarbeiter des Naturpark-Magazins angefertigt haben. Gut angenommen wurden wiederum die Themennachmittage. Die meisten Teilnehmer kamen zu den

Vogelspinnen, zum Nadelfilzen, Vogelhäuschen bauen, Palmbesen binden, „Zintstecken“ fertigen und um Glückskäfer zu malen. Auch heuer wurde wiederum ein Malwettbewerb für Kinder organisiert.

### GERN GENUTZT

Das Naturparkhaus war auch ein gebührender Rahmen für folgende Veranstaltungen: Präsentation der Broschüre Winterwandern des AVS, Eröffnung des Käsefestivals mit Landeshauptmann Durnwalder, Empfänge der Teilnehmer bei den 24-Stunden-Wanderungen mit Hans Kammerlander sowie für den Abschluss des Lesesommers der Bibliothek Sand in Taufers. Großzügig war die Unterstützung von Seiten der Gemeinde Sand in Taufers und von vielen Ehrenamtlichen. Sehr gut auch die Zusammenarbeit mit den Naturpark-Betreuern; hervorragend organisiert auch deren Kreativ-Nachmittage für Kinder und Familien. Sonderführungen wurden folgenden Gruppen angeboten: sieben Kindergärten, 30 heimischen Schulklassen, 15 deutschen Schulklassen, zehn italienischen Schulklassen und italienischen WWF Gruppen, ca. 40 Gästegruppen, sowie zehn einheimischen Gruppen und Delegationen. Der traditionelle „Rückblick in Bildern“ findet Anfang Jänner 2008 statt.

**Franz Hinteregger**  
Naturparkhausbetreuer



# KIRCHLER GIBT TAKTSTOCK AB

## MUSIKKAPPELE MÜHLEN: ER LIES SOGAR DIE EIGENE KAPELLE VORSPIELEN

Er geht. Ende des Jahres ist Schluss. Dann tritt Georg Kirchler nach sieben überaus erfolgreichen Jahren als Kapellmeister der Musikkapelle Mühlen von seiner Tätigkeit zurück. Das er von seinen Musikanten entsprechend verabschiedet wurde, versteht sich fast von selbst.

### CÄCILIEFFEIER MIT EHRENGÄSTEN

Am Cäcilien Sonntag, dem traditionellen Tag der Musikanten, wurde auch in Mühlen bei der Musik gefeiert. Bürgermeister Helmuth Innerbichler war eingeladen, die Vizebürgermeisterin Marianna Forer, Kulturreferent Meinhard Fuchsbrugger und der Mühlener Fraktionsvorsteher Helmut Rier. Man traf sich nach der Messfeier und einem gemeinsamen Auftritt mit der Bürgerkapelle Sand und dem Kirchenchor im Mühlener Hof und bei dieser Gelegenheit bedankte sich Obmann Christoph Mutschlechner auch für die Beiträge, die der Kapelle doch das eine oder andere ermöglichten.

### MUTSCHLECHNER BEDANKTE SICH

Doch in den Mittelpunkt seiner Ansprache stellte Christoph Mutschlechner natürlich den scheidenden Kapellmeister. Natürlich für die geleistete Arbeit, für die vielen Stunden der Probenarbeit, die kontinuierliche Weiterentwicklung, an viele Projekte, die eindeutig die Handschrift von Georg Kirchler tragen.

Kirchler war wohl einer der ersten Kapellmeister im Pustertal, der schon 2003 beim Frühjahrskonzert gleich mehrere andere Interpreten



Foto: Musikkapelle Mühlen

Stille Stunde: Kapellmeister Georg Kirchler nur von einer kleinen Kamera beobachtet

einlud und so für einen gemeinsamen Auftritt der Musikkapelle mit dem Kirchenchor, Juan mit seiner Panflöte, Elisabeth Steger mit dem Kontrabass und Elisabeth Unterhofer mit ihrer Harfe sorgte. Das ist bis heute unvergessen.

### NACHFOLGE BEREITS GEKLÄRT

Dass der Mann mit dem Rhythmus im Blut sich selbst ständig weiter bildete, schien fast normal. Dass er aber 2005 eine Weiterbildung bei dem weltbekannten holländischen

Dirigenten Gert Buitenhuis machte und dabei auch noch seine eigene Kapelle Probespielen ließ, war sicher nicht alltäglich.

Zum Jahresende nun scheidet Georg Kirchler, der begeisterte Bergsteiger, als Leiter der Kapelle aus. Seine Nachfolge, verriet Obmann Christoph Mutschlechner bei der guten Gelegenheit, wird Stefan Zöschg aus St. Peter im Ahrntal antreten. Ein junger, aber dennoch erfahrener Kapellmeister. Damit bleibt in Mühlen die Kontinuität gewahrt.



# 3 x 3000 MIT RUTH

## AUS DEM TOURENBUCH EINER AVS-BERGSTEIGERIN



Foto: AVS Sektion Sand i. T.

Gipfelversammlung: AVS Sektion Sand in Taufers auf dem Angelus im Ortlergebiet

Erlebnisse, die wie Glitzersterne in der Erinnerung leuchten - immer dann, wenn die Mitglieder der Alpenvereinssektion Sand in Taufers steigen, schwitzen, lachen und Gipfelfreude teilen können. An dieser Stelle sei ein Tourenbericht veröffentlicht, der aus der Feder von Ruth stammt, die mit der AVS-Sektion in diesen Sommer im Ortler-Gebiet unterwegs gewesen ist:

„Unser Abenteuer begann um 6 Uhr morgens. In Sulden, nach dreistündiger Busfahrt, war unser erstes Ziel die Düsseldorfer Hütte (2721 m), wo wir zum Mittagessen eingekehrt sind. Nachmittags stand die Tschengelser Hochwand (3373 m) auf dem Programm. Als ich den ersten Teil des Klettersteiges erblickte, bekam

ich es ein bisschen mit der Angst zu tun. Doch ich biss die Zähne zusammen, und Dank der AVS-Bergführer und meiner Schwester, habe ich ihn ohne größere Probleme bewältigen

### VORSICHT GEÄNDERT!

Durch die in Südtirol durchgeführte Digitalisierung des gesamten Wegenetzes, mussten teilweise auch die Wegnummern geändert werden Sie sind abrufbar unter [www.trekking.suedtirol.info](http://www.trekking.suedtirol.info). Die Wanderkarten sind noch nicht mit den neuen Nummern aktualisiert worden, deshalb gilt bei neuen Wegnummern besondere Aufmerksamkeit. Dies ist auch eine wichtige Information für die Gäste.

können. Ich war stolz auf mich! Am Gipfel hat die Sicht in die Westalpen und besonders auf den Ortler jede Mühe entlohnt.

Nach einer verdienten Zigarette und einer Gipfelrast, stiegen wir wieder zur Düsseldorfer Hütte ab, wo ein schönes Abendessen auf uns wartete. Beim gemütlichen Beisammensein und einem heißen Watter verging die Zeit bis zum Schlafengehen im Nu. Am nächsten Morgen hieß es wieder früh aus den Federn. Das erste, was mir durch den Kopf schoss: ‚Na, höffentlich hon i koan Muschglkou-to!‘ Ich testete meine Füße und war so froh, dass sie nicht schmerzten. Also konnte es wieder los gehen! Nach einem ordentlichen Frühstück schritten wir frohen Mutes los zum Hohen Angelus (3521 m). Auf diesen Gipfel hatte ich mich schon im Voraus am meisten gefreut, es ist einer der schönsten Aussichtsberge! Dort angekommen ging’s nach einer Stärkung und Gipfelrast weiter zur Vertainspitze (3545 m).

### HALLO „GIPFELTAXI“

Der Weg führte über ein riesiges Schneefeld und ich freute mich auf das „in Seilschaft gehen“. Der letzte Aufstieg zum Gipfel schaffte mich, er schien sich ewig hinzuziehen, und meine Schwester und ich wurden konditionell sehr gefordert. Wie oft wünschten wir uns ein „Gipfeltaxi“. Doch langsam, aber stetig, haben wir uns zum Gipfel emporgearbeitet. Oben angekommen, konnten

Weiter auf Seite 51





Fortsetzung von Seite 50

wir kaum noch stehen, vor lauter „fertig“. Nun lag nur noch der lange Abstieg zwischen uns und der Heimfahrt. Fazit: die Tour war sehr aufregend und interessant, aber drei Dreitausender in zwei Tagen werde ich mir wahrscheinlich nicht mehr zumuten.“

Soweit der spannende Tourenbericht. Die eindrucksvollsten Erlebnisse sind meist jene, die Geist und Körper gleichermaßen fordern; wir Eingeborene wissen ja: Das Leben in den Bergen ist hart, aber grandios. Und wie trefflich hat es der Stabeler Hansl vor 100 Jahren ausgedrückt: „Ohne Härte wär s' Leben a tumma Spielerei!“

Für die bevorstehende Bergsaison haben wir wieder einen Rucksack voller fantastischer Touren gepackt: kurze, lange, steile, gemütliche, rasige, hohe, sanfte Ziele. Fast so wie das Leben selbst es spielt. Einige alpine Leckerbissen seien schon verraten: Skitouren zum Großvenediger und in die Berninagruppe, Klettersteige Brenta und Lipella, Wandertage Cinque Terre und vieles mehr. Die AVS-Sektion freut sich auf ein schönes, gemeinsames Bergjahr 2008.

**Ingrid Beiskircher**

AVS-Sektion Sand in Taufers

## NEUERSCHEINUNGEN

Buch: „Berge 2008“ herausgegeben durch AVS, ÖAV und DAV,

Buch: „Sportklettern und Bouldern in Südtirol“ des AVS,

CD: „Alpenländisch g'sungen und g'spielt“ der AVS Singgruppe Unterland.

Erhältlich bei der AVS Landesleitung oder unter der Tel. Nr. 3483352292.

# EIN KOCHKURS MIT MARKUS UND MARKUS

## KVW: DAS ETWAS ANDERE ANGEBOT

„Kochen kennt keine Grenzen – Grenzen gibt es nur im Kopf“. Unter diesem Motto kochten auf Initiative des KVW-Ausschusses die beiden Mühlener Köche Markus Steger und Markus Mair am Tinkhof.

Sie wollten den Teilnehmern die Freude am Kochen mit Tipps und Ratschlägen erwecken, sie beantworteten die Fragen, die zum Thema Kochen gestellt wurden und wollten allen die Scheu vor bestimmten Produkten und Zubereitungsarten durch optimale Erklärung und Vorführung nehmen.

Gekocht wurden an den zwei Abenden leckere Menüs mit folgenden Gerichten wie Rote Beete Meerrettichterrinen mit Lachstartar – Mariniertes Gewürzlachs – Kürbisnocken mit geschmorten Schulternahtl – Goldbrasse in der Folie

mit mediterranes Gemüse – Barberie Entenbrust a' l'orange auf Selleriepurre' mit glasierten Kastanien und Rosenkohlblättern. Zum Dessert – Mascarpone - Früchte - Gratin, Schokoladetörtchen mit flüssigem Kern serviert auf Kacicoulis. Dazu servierte Sommelier Gebhard den jeweils passenden Wein und erteilte fachkundige Tipps und Empfehlungen.

Der gut besuchte Kurs fand großen Anklang und die Teilnehmer waren von den Gerichten recht angetan und versprachen einige Gerichte gleich zum nahenden Weihnachtsfest auszuprobieren. Wir vom KVW wünschen ein gutes Gelingen!

Der KVW-Ausschuss wünscht allen KVW Mitgliedern ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr 2008!



Kochlöffel-Genies: Mit Markus und Markus von der Terrine zum Törtchen

# DREI BESONDERE MÄNNER

ALOSI BENEDIKTER, DAVID EPPACHER, JOSEF OBERLECHNER



Foto: Privat

Geehrt: Josef Oberlechner, Alois Benedikter und David Josef Eppacher mit dem Südtiroler Landeshauptmann Luis Durnwalder vor der Hofburg in Innsbruck

Im Rückblick auf das Jahr 2007 fällt ein Ereignis ganz besonders ins Auge. Am 15. August wurden gleich drei Bürger der Gemeinde Sand in Taufers mit der Verdienstmedaille des Landes ausgezeichnet. Für die Beteiligten ein großer Tag, für die Gemeinde ein Tag der Freude und des Stolzes.

## AUSSERGEWÖHNLICHE VERDIENSTE

Dr. Alois Benedikter, David Josef Eppacher und Josef Oberlechner – die Leistungen aller drei Persönlichkeiten sind gleichermaßen umfangreich wie bemerkenswert. Am „Hochunserfrauentag“ wurden sie nun von den Landeshauptmännern Luis Durnwalder und Herwig van

Staa für ihre außergewöhnlichen Verdienste geehrt und ausgezeichnet. Es ist Tradition, dass an dem Tag, an dem Andreas Hofer im Zuge der Befreiungskämpfe 1809 das Land Tirol der Muttergottes Maria anvertraut hat, ganz besonders verdiente Menschen in den Blickpunkt gerückt werden.

## SO LANGE WIE KEIN ANDERER

Alois Benedikter erhielt die Verdienstmedaille für seine „besonderen Verdienste um Schule und Kultur“. David Josef Eppacher für seine „Pionierarbeit die bäuerliche Bevölkerung betreffend“ und Josef Oberlechner schließlich für seine Verdienste um das Feuerwehrwesen.

Als sich Dr. Alois Benedikter im Jahr 2000 still und ohne hohe Wellen in den Ruhestand verabschiedete, war er zu diesem Zeitpunkt mit 43 Dienstjahren der dienstälteste Schuldirektor Südtirols. Hinter ihm lag ein pralles Schul-Leben.

- 1. Oktober 1957 Eintritt in den Schuldienst in Bruneck.
- Lehrer für literarische Fächer, später als Lehrer in Klassen mit verhaltensauffälligen, geistig und körperlich benachteiligten Kindern.
- ab 1975 Direktor an den Mittelschulen Mühlbach (fünf Jahre), Bruneck (zwei Jahre), Sand in Taufers (18 Jahre).
- 1970 bis 1991 außerdem Lehrer an der Klosterschule „Herz-Jesu-Institut“ in Mühlbach.

## KINDER MIT BEHINDERUNG

Stationen in Jahren. Doch der vielleicht größte Verdienst von Alois Benedikter lag darin, dass er in allen drei Schulen, in denen er als Direktor wirkte, „kooperative“ und „integrierte“ Klassen schuf und dort couragiert und ohne von seinem Weg abzuweichen, ein damals neues Gesetz anwendete, das auch Schülern mit Behinderung eine Abschlussprüfung ermöglichte. Seine mutigen Wege, die auch die Erwachsenenbildung in Südtirol nachhaltig veränderten, stießen nicht immer auf Anerkennung und Zustimmung, doch davon war der Mann nicht zu beirren. Die Zulassung von erwachsenen „Privatisten“ zur Abschlussprüfung mit Abschlussdiplom als begehrte berufliche Aufstiegschance, war ihm

ein großes Anliegen.

Die Verleihung der Verdienstmedaille sieht er als Auszeichnung auch für seine Wegbegleiter und allen voran für seinen langjährigen Vorgesetzten, den früheren Schulamtsleiter Prof. David Kofler. Derlei Bescheidenheit passt ins Bild.

## UND WAS WAR ER NICHT?

Über David Eppacher, „Niederunterer“ zu Rein in Taufers, gibt es ein nettes Bonmot: „Bei David Eppacher ist es leichter aufzuzählen, wo er im Dorfbereich nicht aktiv war, wie umgekehrt“. Und tatsächlich, die Liste seiner Aktivitäten nimmt schier kein Ende.

- 1963 Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Rein und Kommandant bis 1975, danach 20 Jahre Gruppenkommandant.
  - von 1963 bis zur Gründung der Bauernjugend 1970 Ortsfachbeauftragter der Gemeinde Sand. 1970 Gründung der Bauernjugend, Ortsgruppe Sand.
  - Bis 1973 deren Obmann,
  - 1972 bis 1975 Bezirksobmann und Landesausschuss der Bauernjugend und Mitglied im Bezirksbauernrat.
  - 1974 bis 1994 Bauernbund-Ortsobmann in Sand in Taufers.
  - 1975 bis 1989 Mitglied örtliche Höfekommission, seit 1989 Präsident.
  - 1970 Gründung der Braunviehzuchtgenossenschaft Rein in Taufers und seitdem deren Obmann.
  - 1967 Gründung Viehversicherungsverein Rein und deren Obmann.
  - 1970 Gründung Agrargemeinschaft Jagdhausalpe, deren Obmann.
  - 1975 bis 1980 Mitglied im Gemeindeausschuss.
  - von 1970 zehn Jahre lang Mitglied der Fraktionsverwaltung Rein.
- Und so geht das munter weiter, von



Foto: Privat

Festtagslaune: Tirols Landeshauptmann van Staa, Alois Benedikter und seine Gattin Anna

der Meliorierungsinteressensschaft „Reintalboden“ zur Präsidentschaft des Naturparks Rieserferner, über das Obmann-Amt des Milchhofes bis zum Revierleiter in Rein, vom Jugendführer der katholischen Jugend zum Pfarrgemeinderat, von der Kindergartengenossenschaft bis zur Schützenkompanie. Ehrenamt pur.

## DER MANN VON DER FEUERWEHR

Nicht viel weniger bewegt ging es stets auch bei Josef Oberlechner zu.

- Gründungsmitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Kematen 1954
- 33 Jahre deren Kommandant
- einer Periode Abschnittsleiter der Freiwilligen Feuerwehr

- 20 Jahre Bewerber bei Leistungswettbewerben
  - Ausbilder bei Grundlehrgängen
  - viermalige Teilnahme an den Int. Leistungswettbewerben, dabei viermal Gold mit der Wettkampfgruppe.
  - Teilnahme an Landeswettbewerben im In- und Ausland, einige erste Plätze.
- Dazu kommen 57 Jahre Mitglied in der SVP, drei Perioden Ortsobmann, zwei Perioden Ortsobmannstellvertreter, 20 Jahre Fraktionsausschussmitglied, eine Periode in der Gemeinde, zehn Jahre Baukommission, zehn Jahre Lizenzkommission, zwanzig Jahre Betriebsrat in einem Brunecker Unternehmen. -wl-

# IM STILLEN GEDENKEN



**KRESZENZ HOPFGARTNER**

\* 12. Juli 1919  
† 03. Oktober 2007



**MARIA WALCHER**

\* 22. April 1925  
† 13. Oktober 2007



**AMALIA MAIR AM TINKHOF**

\* 26. Februar 1939  
† 05. November 2007

*Das kostbarste Vermächtnis  
einen Menschen ist die Spur,  
die seine Liebe in den Herzen  
zurückgelassen hat.*

**Irmgard Erath**



**ERICH WOLFSGRUBER**

\* 02. Juni 1956  
† 08. November 2007



**ROSA AUER**

\* 08. Mai 1924  
† 19. November 2007



# GEBURTSTAGE

97

**JOHANNA STAUDER**

Winkelweg, am 1. Januar

95

**PAULA LANTSCHER**

Bayergasse, am 9. Januar

**ELISABETH STEGER**

Hugo-von-Taufers-Str., am 5. Februar

93

**VINZENZ STEGER**

Wierenweg, am 22. Januar

**ANTONIA AUER**

Dr.-Daimer-Straße, am 22. Februar

89

**AGNES AUER**

Ahrntaler Straße, am 20. Januar

**ALOSIA UNTERHOFER**

Griesweg, am 31. Januar

88

**ANTONIA LOBIS**

Dr.-Daimer-Straße, am 31. Januar

**MARIA KIRCHLER**

Kematen, am 4. Februar

87

**MARIA ENGL**

Ölberg, am 26. Januar

**MARIA MAIRHOFER**

Dr.-Daimer-Straße, am 31. Januar

86

**BERTA MAIR**

Ahornach, am 3. Januar

**ZITA EPPACHER**

Rein, am 12. Januar

**DAVID FEICHTER**

Peintenweg, am 14. Januar

**HERMINE REDEN**

Schlossweg, am 16. Januar

**MARTINA HAIDACHER**

Ahrntaler Straße, am 17. Januar

**KATHARINA EDER**

Pfarre, am 3. Februar

**MARIA DANIEL**

Pfarre, am 5. Februar

85

**PAULA RIER**

Dr.-Daimer-Straße, am 1. Januar

**JOHANN RÖCK**

Pfarre, am 4. Januar

**ANTON FORER**

Josef-Jungmann-Straße, am 17. Januar

**EMMA OBERMAIR**

Josef-Beikircher-Allee, am 28. Januar

**JOHANN NIEDERKOFLER**

St. Moritzen, am 2. Februar

**FRANZ REICHEGGER**

St. Moritzen, am 18. Februar

**ELISABETH REGENSBERGER**

Wiesenhofstraße, am 19. Februar

**PETER PRENN**

Winkelweg, am 21. Februar

84

**REGINA BRUNNER**

Kematen, am 9. Januar

**GERTRAUD WINKLER**

Ahrntaler Straße, am 2. Februar

**ANNA WILLEIT**

Rein, am 27. Februar

83

**HERMANN ALBERTINI**

Ahrntaler Straße, am 11. Januar

**THOMAS NIEDERKOFLER**

Josef-Beikircher-Allee, am 12. Januar

# GEBURTSTAGE

## **ROSA EBNER**

Kirchgasse, am 26. Januar

# 82

## **JOSEF REDEN**

Ahrntaler Straße, am 6. Januar

## **MARIA REDERLECHNER**

Mühlwalder Straße, am 14. Februar

## **ROSINA STEGER**

Ahornach, am 17. Februar

## **PAULA SPORER**

Schlossweg, am 25. Februar

## **IDA VOLGGER**

Bachrain, am 27. Februar

# 81

## **ANTON INNERHOFER**

Wierenweg, am 13. Januar

## **JOHANN FEICHTER**

Trenkenweg, am 6. Februar

## **MARIA MARCHER**

Ahornach, am 13. Februar

## **JOEF OBERLEITER**

Tauferer Straße, am 25. Februar

# 80

## **ELISABETH AMBACH**

Moosstockstraße, am 22. Januar

## **EMMA EPPACHER**

Rein, am 22. Januar

## **MARIA HUBER**

Pfarre, am 24. Januar

## **HEINRICH BERGER**

Rein, am 25. Januar

## **FRANCESCO BACHER**

Kematen, am 4. Februar

## **JOSEF MOSER**

Ahrntaler Straße, am 13. Februar

## **ANTONIA VOLGGER**

Ahornach, am 18. Februar

# 79

## **SEBASTIAN OBERBICHLER**

Tauferer Straße, am 19. Januar

## **AGNES FEICHTER**

Pfarre, am 23. Januar

## **ANNA PUTZER**

Kirchgasse, am 2. Februar

## **DOROTHEA MOSER**

Dr.-Daimer-Straße, am 23. Februar

# 78

## **JOSEF LEITER**

Rein, am 10. Januar

## **ALBIN BACHER**

Kematen, am 31. Januar

## **GEORG EPPACHER**

Pfarre, am 7. Februar

## **MARIA EDER**

Rein, am 8. Februar

# 77

## **KARL VINZENZ AUSSERHOFER**

Wiesenhofstraße, am 22. Januar

## **ANTON STEGER**

Tauferer Straße, am 23. Januar

## **HEREMANN TASSER**

Schattenberg, am 25. Januar

# 76

## **MARIA ENGL**

Peintenweg, am 1. Januar

## **HEDWIG LEITER**

Griesweg, am 3. Januar

## **ALOIS LEIMGRUBER**

Michelreiser Weg, am 10. Januar

## **JOSEF EDER**

Ahornach, am 17. Januar

## **OTTONE HOPFGARTNER**

Wierenweg, am 23. Januar

## **MARIA GRUBER**

Drittlsand, am 5. Februar



## GEBURTSTAGE

# 75

### **ALOIS BENEDIKTER**

Pfarre, am 7. Januar

### **ROSA VOLGGER**

Peintenweg, am 18. Januar

### **CAROLINA LEITER**

Schlossweg, am 3. Februar

### **OTHMAR ZIMMERHOFER**

Dr.-Daimer-Straße, am 15. Februar

### **MARIA MAIR**

Benjaminplatz, am 18. Februar

# 74

### **WILHELM NEUMAIR**

Josef-Jungmann-Straße, am 11. Februar

# 73

### **HERMANN OBERARZBACHER**

Am Anger, am 12. Januar

### **ANTON KIRCHLER**

Ahornach, am 16. Januar

### **ALFONS MITTERMAIR**

Tauferer Straße, am 23. Januar

### **PAULA BURKIA**

Ahornacher Weg, am 29. Januar

### **JOHANN ENGL**

Griesweg, am 4. Januar

### **JOSEF KÜNIG**

Ahornach, am 18. Februar

### **PETER AUER**

Dr.-Daimer-Straße, am 21. Februar

# 72

### **ZÄZILIA MAIR**

Bachrain, am 1. Januar

### **AGNES PRENN**

Ahornach, am 11. Januar

### **KARL WIESER**

Tauferer Straße, am 30. Januar

### **FRANZ EBENKOFLER**

Ahornach, am 16. Februar

# 71

### **ALBERT BACHER**

Rein, am 2. Januar

### **PETER AUER**

Peintenweg, am 15. Januar

### **ALFONS PÖRNBACHER**

Wiesenhofstraße, am 2. Februar

### **ANNA REDEN**

Hugo-von-Taufers-Str., am 15. Februar

### **ZÄZILIA BACHER**

Rein, am 18. Februar

### **MARIA ACHMÜLLER**

Kematen, am 20. Februar

# 70

### **ROSA STOLZLECHNER**

Ahrntaler Straße, am 3. Januar

### **JOHANN OBEREMAIR**

Kematen, am 6. Januar

### **MARIA NOCK**

Dr.-Daimer-Str., am 31. Januar

### **ANNA EDER**

Rein, am 3. Februar

### **GIOVANNA KÜNIG**

Ahornach, am 18. Februar

### **MARIA WEGER**

Bachrain, am 27. Februar

HERZLICHEN  
GLÜCKWUNSCH

*Bürgermeister Helmuth Innerbichler, die Referenten und Gemeinderäte,  
sowie die Redaktion des Tauferer Böttl gratulieren herzlich.*

NEUES RATHAUS		
Zentrale		0474 677 555
Protokollamt	Herbert Oberhofer	0474 677 516
Standes- und Meldeamt	Renate Niederkofler	0474 677 524/511
	Annelies Tasser/Sieglinde Radmüller/ Christina Stocker	0474 677 512
Steueramt	Roswitha Lanz	0474 677 518
	Marion Anna Lingg	0474 677 529
Bauamt	Siegfried Kröll	0474 677 513
	Margit Reichegger	0474 677 528
Buchhaltung	Egon Gruber	0474 677 525
	Petra Knapp	0474 677 534
	Alexander Engl	0474 677 542
Lizenz-, Wahl- und Militäramt	Günther Leimgruber	0474 677 514
Bibliothek	Isolde Oberarzbacher	0474 677 536
	Roswitha Kirchner	0474 677 535
Fax		0474 677 540
ALTES RATHAUS		
Bürgermeister	Helmuth Innerbichler	0474 677 522
Gemeindesekretär	Dr. Hansjörg Putzer	0474 677 533
Sekretariat	Dr. Doris Oberegelsbacher	0474 677 533
	Angelika Feichter	0474 677 522
Personalamt	Sonia Tisot	0474 677 517
Gemeindepolizei	Sylvia Gafriller	0474 677 526
Fax		0474 679 110
GEMEINDEBAUHOF		
E-/Wasserwerk und Bauhof	Josef Feichter (Dienstleiter)	0474 678 402
	Bereitschaftsdienst	348 4763903
Recyclinghof, Kompostieranlage	Richard Mittermair (Dienstleiter)	0474 658 046

## FEIERTAGE 2008 RESTMÜLLSAMMLUNG

Do. 01. Mai	Ersatztermin: 02. Mai
Fr. 15. August	Ersatztermin: 14. August
Do. 25. Dezember	Ersatztermin: 27. Dez.
Fr. 26. Dezember	Ersatztermin: 27. Dez.

## ALT- UND BRATFETTSAMMLUNG 2008

Die Fa. Dabringer GmbH führt zwei ordentliche Sammlungen am 13. u. 15.05.08 sowie am 25. u. 27.11.08 durch. Sollten Gastbetriebe eine zusätzliche Entleerung benötigen, unter 0472-979701 vereinbaren

## ÖFFNUNGSZEITEN RECYCLINGHOF JAHRESWECHSEL

Heilig Abend	08:00 – 12:00
Silvester	08:00 – 12:00

## AUSGABE MÜLLSÄCKE BERGFRAKTIONEN

Dienstag 8. Januar	Ahornach 08:30 – 10:00 Rein 10:30 – 12:30
--------------------	--

## 2008 RECYCLINGHOF NACH FEIERTAGEN 08:00 – 12:00

24.03. (nach Ostern)	Ersatztermin 25.03.
12.05. (nach Pfingsten)	Ersatztermin 13.05.
02.06. (nach Staatsfeiertag)	Ersatztermin 03.06.
08.12. (nach kirch. Feiertag)	Ersatztermin 09.12.



## ZU GUTER LETZT

### Das berühmte Lächeln:

des BUDDHA, der MONA LISA,  
der Mater TERESA:

tief anrührende Rätsel! Gibt es Grenzen des Verstehens, die uns einander versperren, oder gibt es wirklich ein so allgemein Menschliches, das uns Erdenbewohner aller Couleurs von Weltanschauung und Lebensführung verbindet? Ja, das gibt es, entwicklungsgeschichtlich und biblisch verbürgt: seit dem Sündenfall und dem Sprachendesaster beim Turmbau zu Babel; seit der Zerstreuung über den ganzen Erdball hin nach allen Winden, Flüssen, Wüsten und Gebirgen, unter ganz verschiedenen Sternbildern, aber immer unter derselben gleichen großen Sonne müht sich die Menschheit um den einen wahren letzten Sinn:

BUDDHA, um 500 v. Ch. Glaubte ihn gefunden zu haben. Aus dem reichen Adelsgeschlechte der Sakya stammend, brach er, Gautama, wie er eigentlich hieß, mit dem ganzen blendenden irdischen Glanz und Trubel, verließ Haus, Heimat, Familie, und ging in die Heimatlosigkeit, wurde Asket, ließ sich Haare und Bart scheren und zog gelbe Gewänder an, auf den Augenblick der Erkenntnis harrend: und sie kam ihm eines Nachts unter einem Feigenbaume als überwältigende Schau des Weltzusammenhangs; die inneren Augen gingen ihm über, und er stand plötzlich auf dem ‚Heilspfad‘, und dieser führt durchs Leiden zum ewigen Sein ins ‚Nirwana‘. Am Fuße des Feigenbaums saß Buddha, der nun Erleuchtete, sieben Tage lang mit untergeschlagenen Beinen und genoß zutiefst die Freude der Erlösung. Seit jenem schicksalhaften Stichtag schlossen sich ihm, dem neuen Heilskünder, Massen von Mönchen und Laien an. Sogar Könige, Adlige, Reiche kamen auf Elefanten, um Buddha zu hören. Und es sprach sich im riesigen Reich Indien herum: „Tief ist Buddhas Lehre, schwer zu schauen, schwer zu verstehen, friedvoll, herrlich, bloßem Denken unfassbar, beglückend, fein, nur dem Weisen erlernbar.“ Es ist der achte Pfad: „Rechtes Glauben, rechtes Sichversenken.“ Wer von Buddha meditiert, dem verwandelt sich Buddhas Antlitz in ein unergründliches Lächeln...

Unergründlich wirkt auch das Lächeln der berühmtesten Renaissance-Dame des 16. nachchristlichen Jahrhunderts: das der MONA LISA des Leonardo da Vinci. Die Edeldame

muß gar nicht von Adel gewesen sein; erst der Künstler hat sie geädelt mit dem undefinierbaren Lächeln, über das schon mehr als ein halbes Jahrtausend rätselt und sinniert und fragt: Wie tief liegt der Kern dieses höchst seltsamen Wesens? Ist hier die Seele verschattet von einem noch tieferen Geiste, dem Geist Leonardos? Was deutet dieses Lächeln an? Wirkt es besservisserisch, hochfahrend, ‚mitleiderisch-begütigend‘, ‚beseeligend‘? Und Mona Lisa lächelt weiter und immer gleich anders. Dieses Lächeln spricht wortlos viel deutlicher als Menschenrede; nur nicht in Begriffen, sondern durch einen das Gemüt der nicht mehr in den Himmel zurückfand, weil er sich in diese unsere Welt vergafft hatte?

Und wieder ein anderes Lächeln muß uns heutigen Betrachtern eindringlich auffallen das Lächeln der Mater TERESA! Wieviel ist darüber gerätselt worden! Ein zeitunübliches Wunder, was diese Frau der heutigen Massengesellschaft vorgelebt hat: im Zeitalter, da am meisten über Energie gerätselt wird. Mater Teresas Herz war eine magische Energie-Zentrale mit großartiger menschlicher Ausstrahlung, aus Menschenliebe gespeist, durch Geduld betrieben und bis zur Erschöpfung gesteigert in Kalkutta, einer Metropole des Elends. Und die Mächtigen dieser heutigen Weltstunde, da das Elend die Königskerzen des krassesten Reichtums überwuchert, maßen diese Frau mit ehrfürchtiger Bewunderung. Teresas Gürt, Liebe und Geduld zehrten sie auf, verbrauchten sie bis zur Selbstauflösung. Ihr zeitüberdauerndes Bildnis ist das leidüberwindende Lächeln, das weiterleuchtet in dieser Welt, denn Hoffnung stirbt nie! Teresa ist als Heilige der Hoffnung lächelnd von hinnen gegangen.

C. A.

# LÄCHELN